





Eva Weber
Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg



Reiner Erben
Werkleiter | Referent für Nachhaltigkeit,
Umwelt, Klima und Gesundheit

Liebe Augsburgerinnen und Augsburgers,

eine effektive und nachhaltige Abfallentsorgung und Stadtreinigung sind wichtige Bestandteile, um die hohe Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten und um zu gewährleisten, dass sich die Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen können.

Deshalb kümmern sich die circa 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs – kurz AWS – jeden Tag mit vollem Einsatz darum, dass unsere Straßen sauber bleiben und die Abfalltonnen und -körbe im gesamten Stadtgebiet regelmäßig geleert werden. Verwertbare Abfälle werden dann ressourcenschonend in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Eine zentrale Anforderung an den AWS und seine zukünftige Ausrichtung ist der Umweltschutz. Das spiegelt sich nicht nur im Motto »Umwelt.Bewusst.Sein.« wider, sondern auch im vorliegenden »Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Augsburg 2020–2029«. Dieses dient für die zukunftsfähige Ausrichtung des AWS als Grundlage und Wegweiser.

Ein wichtiger Pfeiler des Konzepts ist die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um das Engagement und das Bewusstsein der Augsburgerinnen und Augsburgers zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen zu stärken. Darüber hinaus beinhaltet das Konzept zahlreiche Maßnahmen, um die Entwicklung von der klassischen Abfallwirtschaft hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft eng zu begleiten.

Die betriebliche Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes ist eine herausfordernde Aufgabe in den nächsten Jahren, der sich die Stadtverwaltung und insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWS gerne stellen.

Eva Weber *R. Erben*

Inhalt

1. Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung	8
2. Abfallrechtliche Rahmenbedingungen	8
2.1. Europäischer Rechtsrahmen	8
2.2. Abfallrecht des Bundes	8
2.2.1. Kreislaufwirtschaftsgesetz	8
2.2.2. Verpackungsgesetz	8
2.2.3. Deponieverordnung	9
2.2.4. Gewerbeabfallverordnung	9
2.3. Abfallrecht des Landes Bayern	9
2.3.1. Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz	9
2.3.2. Verordnung über den Abfallwirtschaftsplan	9
2.4. Abfallortsrecht der Stadt Augsburg	9
2.4.1. Abfallwirtschaftssatzung	9
2.4.2. Abfallwirtschaftsgebührensatzung	9
2.4.3. Satzung über die Benutzung der Deponie Augsburg-Nord	9
3. Strukturdaten der Stadt Augsburg	10
3.1. Lage und Größe	10
3.2. Siedlungsstruktur	10
3.3. Bevölkerungsstruktur, Einwohnerprognose	10
3.4. Gewerbestruktur	10
4. Organisationsstruktur der Abfallentsorgung	11
4.1. Vorstellung des AWS	11
4.2. Aufgaben	11
4.3. Organisation	11
4.4. Deponie Augsburg-Nord	11
4.5. Abfallzweckverband und AVA KU	11
5. Sauberer Betrieb	12
5.1. EMAS-Zertifizierung	12
5.2. Nachhaltige Neubauten	12
5.2.1. Wertstoff- & Servicepunkt Deponie Augsburg-Nord	12
5.2.2. Wertstoff- & Servicepunkt Holzweg	12
5.2.3. Wertstoff- & Servicepunkt Unterer Talweg	13

6. Entsorgungsinfrastruktur	15
6.1. Holsystem	15
6.1.1. Vier-Tonnen-Holsystem	15
6.1.2. Sperrmüllabholung	16
6.1.3. Grüngutabholung	16
6.2. Bringsystem	17
6.2.1. Wertstoff- & Servicepunkte	17
6.2.2. Wertstoffinseln mit Containern	18
6.2.3. Wertstoff- und Sondermülltage	18
6.2.4. Deponie Augsburg-Nord als Erfassungsstandort	18
6.2.5. Kleinmengenannahme des AVA KU	18
6.3. Bringsystem im öffentlichen Raum	18
6.3.1. Abfallkörbe	18
6.3.2. Ascher	18
6.3.3. Hundetoiletten	18
7. Bedeutende Stoffströme	19
7.1. Einzelbetrachtungen	19
7.1.1. Restmüll	19
7.1.2. Papier, Pappe, Kartonage (PPK)	20
7.1.3. Bio- und Grünabfälle	21
7.1.4. Sperrmüll	22
7.1.5. Holz	23
7.1.6. Metall	24
7.1.7. Elektrogeräte	24
7.1.8. Kunststoffe & Metalle	25
7.1.9. Altglas	26
7.1.10. Alttextilien & Schuhe	26
7.1.11. Mineralische Abfälle	27
7.1.12. Sondermüll	28
7.2. Zielsetzungen	28
8. Abfallgebührenstruktur	28
9. Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit	29
9.1. Kundencenter	29
9.1.1. Abfallberatung	29
9.1.2. Beratung für Großwohnanlagen	29
9.1.3. Beratung für Gewerbebetriebe	29
9.2. Öffentlichkeitsarbeit	29
9.2.1. Printmedien	29
9.2.2. Digitale Medien	29
9.2.3. Augsburg – Sauber ist in!	30
9.2.4. Umweltbildung	30
9.2.5. Veranstaltungen	31

10. Förderung der Abfallvermeidung	31
10.1. Vermeidung von Einwegprodukten	31
10.1.1. Initiativen des Forums Plastikfreies Augsburg	31
10.1.2. Mehrwegbecher-Pfandsystem von Recup	31
10.1.3. Vermeidung in städtischen Dienststellen, Schulen und Eigenbetrieben	31
10.1.4. Einsatz von Mehrwegboxen und -taschen	32
10.1.5. Nachhaltigkeitscheck für Veranstaltungen im Stadtgebiet	32
10.2. Beteiligung an den Projekten reGI0cycle und PLASTEKO	33
10.2.1. reGI0cycle	33
10.2.2. Interreg Europe Projekt PLASTEKO	33
10.3. Angebote und Informationen	33
10.3.1. Tipps für den Alltag	33
10.3.2. Organisationen, die Gebrauchtes der Wiederverwendung zuführen	33
10.3.3. Papierwendausstellung	33
10.3.4. Zuschuss für Geschirrmobile	33
10.3.5. Zuschuss für Komposter	33
10.3.6. Zuschuss für Häcksler	34
10.3.7. Zuschuss für Mehrwegwindeln	34
10.4. Einsatz von Recyclingbaustoffen	34
11. Abfallwirtschaftliche Aufgabenstellungen	35
11.1. Wertstofferrfassung	35
11.2. Abfallentsorgung der Zukunft als Teil der Stadtentwicklung	35
11.3. Demographischer Wandel	35
11.4. Digitalisierung	35
11.5. Stadtbildpflege und öffentlicher Raum	36
11.6. Entsorgungssicherheit Deponie Augsburg-Nord	36
11.7. Der Weg zur ökologischen Abfallentsorgung	36
11.8. Anreizsysteme für Abfalltrennung und -vermeidung	36
11.9. Bildung für nachhaltige Entwicklung	36
11.10. Klimaschutz	36
12. Zusammenfassung und Ausblick	37
Impressum	38

1. Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung

Das Handeln der Stadt Augsburg, aber auch das Unterlassen muss zur weltweiten Verpflichtung einer nachhaltigen Entwicklung (Vereinte Nationen, Agenda 2030: »Transforming our world«, 2015) beitragen. Augsburg hat seine Ziele nachhaltiger Entwicklung in 20 Zukunftsleitlinien und 78 Ziele gefasst¹ die sich auf vier Dimensionen verteilen. Das Abfallwirtschaftskonzept soll einen wesentlichen Beitrag zu deren Erreichen leisten. Das Abfallwirtschaftskonzept zielt vor allem auf den Bereich der ökologischen Zukunftsfähigkeit, die die Grundlage für eine starke Nachhaltigkeit ist: natürliche Lebensgrundlagen bewahren (Ö5) und Materialeffizienz verbessern (Ö3) und damit

auch Klimaschutz (Ö1). Aber es leistet auch Beiträge in den drei anderen Nachhaltigkeitsdimensionen der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zukunftsfähigkeit: verantwortungsbewusst einkaufen (W3.2) und nutzen statt besitzen (W3.3) sowie den Planeten Erde erhalten wollen (K2.4).

Bodenschutz und Gewässerschutz, nachhaltige Kreislaufwirtschaft, praktizierte Abfallvermeidung bei Unternehmen, Kooperation mit der Wissenschaft, Beteiligung und Bildung der Bürgerinnen und Bürger unter Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWS sind dabei wesentliche Handlungsfelder und Akteure.

2. Abfallrechtliche Rahmenbedingungen

Die abfallrechtlichen Rahmenbedingungen, die dem Handeln aller Beteiligten zugrunde liegen, werden im Folgenden dargestellt. Es werden die wichtigsten Gesetze und Verordnungen auf EU-, Bundes- und Landesebene sowie die zentralen Satzungen für den Bereich der Abfallbewirtschaftung für die Stadt Augsburg vorgestellt.

2.1. Europäischer Rechtsrahmen

Das europäische Kreislaufwirtschaftspaket, welches in der ersten Jahreshälfte 2018 beschlossen wurde, hat zum Ziel, den Übergang Europas von einer Abfall- zu einer Kreislaufwirtschaft zu fördern. Die Abfallrahmenrichtlinie vom 30. Mai 2018 als Teil dieses Pakets löst die Richtlinie vom 12. Dezember 2008 ab.

Die aktuelle Richtlinie umfasst erweiterte Anforderungen zur Förderung der Vermeidung von Abfällen, die Festlegung von Zielen für das Recycling und die Wiederverwendung von Siedlungsabfällen. Hierzu wurde das Kreislaufwirtschaftsgesetz novelliert. — **Abb. 1**

2.2. Abfallrecht des Bundes

Das Abfallrecht des Bundes mit der Umsetzung der verschiedenen Rechtsvorgaben der EU sowie mit den verschiedensten Regelungen im Bereich des Umgangs mit Abfällen hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem umfangreichen Rechtsgebiet entwickelt. Die für das Handeln der Stadt Augsburg wesentlichen Rechtsgrundlagen des Bundes sind im Folgenden kurz beschrieben.

2.2.1. Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz – »Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen« (KrWG) ist das zentrale Gesetz des deutschen Abfallrechts. Mit dem KrWG werden Vorgaben der EU-Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht umgesetzt. Nach §1 des KrWG ist der Zweck des Gesetzes die Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und die Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen. Es ergibt sich bei Umgang mit Abfällen folgende Zielhierarchie: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung. Das Gesetz wurde zuletzt im Dezember 2020 geändert.

2.2.2. Verpackungsgesetz

Das Verpackungsgesetz – »Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen« (VerpackG), welches am 1. Januar 2019 in Kraft trat, löst die bis 2018 gültige Verpackungsverordnung ab. Das Ziel dieses Gesetzes ist die Erhöhung der Recyclingquoten, wodurch die Auswirkungen von Verpackungsabfällen auf die Umwelt reduziert werden sollen. Neben anderen Neuregelungen für den Bereich der Verpackungen gibt das Verpackungsgesetz den Trägern der öffentlich-rechtlichen Entsorgung neue Möglichkeiten zur Gestaltung der Erfassungsangebote und stärkt deren Rechts- und Verhandlungsposition gegenüber den privatwirtschaftlichen Systemen.

2.2.3. Deponieverordnung

Die Deponieverordnung (DepV) von 2009, welche zuletzt 2020 geändert wurde, regelt die Anforderungen an Errichtung, Betrieb, Stilllegung und Nachsorge von Deponien.

2.2.4. Gewerbeabfallverordnung

Die Neufassung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) trat im August 2017 in Kraft, wurde zuletzt 2020 geändert und modernisiert die Vorgängerfassung aus dem Jahr 2002. Sie sieht vor, dass Gewerbebetriebe ihre Abfälle bereits an der Anfallstelle trennen, damit eine hochwertige Verwertung dieser Abfälle gewährleistet wird. Die getrennt zu erfassenden Abfälle gliedern sich in Papier, Glas, Kunststoffe, Metalle, Bioabfälle, Holz und Textilien. Die GewAbfV sieht ferner eine hochwertige Aufbereitung gemischt erfasster Teilströme an Gewerbeabfällen sowie umfangreiche Dokumentationspflichten vor. Regelungen zur Pflichtrestmülltonne entsprechend der Ermächtigung in §7 Abs. 2 GewAbfV wurden in der Abfallwirtschaftssatzung umgesetzt.

2.3. Abfallrecht des Landes Bayern

Der Freistaat Bayern regelt die Bewirtschaftung der Abfälle in seinem Zuständigkeitsbereich.

2.3.1. Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz

Das Bayerische Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) dient der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf Landesebene. Das Gesetz richtet sich an Erzeuger, Besitzer und Entsorger von Abfällen. Die letzte Änderung fand am 23. November 2020 statt. Gemäß Art. 3 Abs. 1 BayAbfG sind die Landkreise und die kreisfreien Gemeinden – somit die Stadt Augsburg – für die in ihrem Gebiet anfallenden Abfälle öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

2.3.2. Verordnung über den Abfallwirtschaftsplan

Die Verordnung über den Abfallwirtschaftsplan Bayern (AbfPV) vom 17. Dezember 2014 legt aufgrund §32 KrWG und Art. 11 BayAbfG die zukünftigen und bestehenden Ziele und Maßnahmen der Abfallwirtschaft in Bayern fest. Die aktuelle Fassung, welche ab 1. Januar 2015 gültig ist, umfasst den Planungszeitraum 2013 bis 2023.

2.4. Abfallortsrecht der Stadt Augsburg

Die Sammlung und Aufbereitung von haushaltsnah anfallenden Abfällen werden auf kommunaler Ebene in Form von Satzungen geregelt. Die Stadt Augsburg hat die abfallwirtschaftlichen Belange

in ihrem Gebiet in der Abfallwirtschaftssatzung, der Abfallwirtschaftsgebührensatzung und der Satzung über die Benutzung der Deponie Augsburg-Nord geregelt.

2.4.1. Abfallwirtschaftssatzung

Die Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Augsburg (Abfallwirtschaftssatzung) vom 25. August 2014 (ABl. vom 5. September 2014, S. 212) zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 11. Dezember 2019 (ABl. vom 27. Dezember 2019, S. 340) legt die Ziele, wiederverwertbare Stoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen sowie eine umweltgerechte Beseitigung zu gewährleisten, fest.

2.4.2. Abfallwirtschaftsgebührensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Stadt Augsburg (Abfallwirtschaftsgebührensatzung) vom 12. November 1999 (ABl. vom 26. November 1999, S. 258), zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 4. Dezember 2020 (ABl. vom 11. Dezember 2020, S. 340) beinhaltet die Benutzungsgebühren für die Leistungen, die von der Stadt gemäß der Abfallwirtschaftssatzung erbracht werden (Nutzung der Abfallabfuhr sowie der Abfallentsorgungsanlagen).

2.4.3. Satzung über die Benutzung der Deponie Augsburg-Nord

Die Satzung über die Benutzung der Deponie Augsburg-Nord (Benutzungsordnung), zuletzt geändert am 14. Juli 2016 (ABl. vom 12. August 2016, S. 196), regelt den Betrieb, die Nutzung und die Gebühren der Deponie Augsburg-Nord.

Abb. 1: Fünfstufige Abfallhierarchie der EU-Abfallrahmenrichtlinie



3. Strukturdaten der Stadt Augsburg

3.1. Lage und Größe

Augsburg ist eine kreisfreie Großstadt im Südwesten Bayerns. Augsburg ist eine der drei bayrischen Metropolen. Die Stadt umfasst eine Fläche von 146,84 Quadratkilometer und liegt an den Flüssen Lech, Wertach und Singold.

3.2. Siedlungsstruktur

Aufgrund der überregionalen Bedeutung und damit Funktion als Oberzentrum verfügt Augsburg über weiterführende Bildungsstätten bis hin zu Hochschule und Universität. Die Stadt Augsburg bietet durch das Universitätsklinikum Augsburg die höchste medizinische Versorgungsstufe. Messe- und Kongresswesen, reichhaltiges kulturelles Angebot bis hin zum Drei-Sparten-Staatstheater mit Schauspiel, Oper und Ballett sowie Einkaufsmöglichkeiten und Verkehrsanbindung entsprechend der Bedeutung als Stadt im Zentrum des drittgrößten Ballungsraum Bayerns.²

Das Stadtgebiet von Augsburg besteht aus 42 Stadtbezirken, die 17 Planungsräume bilden.

3.3. Bevölkerungsstruktur, Einwohnerprognose

2020 lebten mit 299 021 Personen 30 664 Personen (+ 10,3 Prozent) mehr in der Stadt Augsburg als noch zehn Jahre zuvor.

Die Augsburger Bevölkerungsstruktur wird zwar auch von allgemeinen Entwicklungen wie der zunehmenden Mobilität, dem Geburtenrückgang oder der steigenden Lebenserwartung beeinflusst. Sie unterscheidet sich aber vom Bundesdurchschnitt vor allem durch den höheren Anteil der 20- bis 35-Jährigen, den geringeren Anteil

an 40- bis 60-Jährigen sowie den relativ hohen Anteil an Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund. Aufgrund der positiven Wanderungsbilanz hat Augsburg ein Bevölkerungswachstum aufzuweisen, wozu besonders die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen beiträgt. Die jungen Zuwanderer bevorzugen innenstadtnahe Stadtbezirke, wo auch der höchste Anteil an Single-Haushalten zu finden ist. Die Stadt Augsburg verliert am stärksten durch die Wegzüge der 30- bis unter 50-Jährigen, die (mit ihren Kindern) überwiegend ins Augsburger Umland abwandern.³

Nach den Berechnungen zur Bevölkerungsprognose bis 2030 wird die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung der Stadt Augsburg weiterhin wachsen.

3.4. Gewerbestruktur

Die Stadt Augsburg ist ein historisch bedeutender Industriestandort. Die Stadt wird insbesondere durch die großen Werke der Industrieunternehmen beeinflusst. Diese befinden sich teilweise am Rande der Altstadt.

Besonders hervorzuheben ist das in Augsburg entstandene und weiterwachsende Innovationszentrum. Der Augsburg Innovationspark ist ein zukunftsweisendes Projekt der Region Augsburg. Er schafft eine ideale Plattform für Wirtschaft und Wissenschaft. Besonders die Nähe zur Universität und zur Hochschule sind in Augsburg von großem Vorteil.

Als schwäbische Metropole ist Augsburg für Unternehmen attraktiv. Besonders hervorzuheben sind die Wirtschaftsbereiche Faserverbund, Mechatronik & Automation, Umwelttechnik und IT.

² Stadt Augsburg, 2012; Augsburg kompakt – Daten, Fakten, Zahlen; www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/rathaus/statistiken_und_geodaten/statistiken/kompakt_daten_fakten_zahlen_2012.pdf

³ Stadt Augsburg, Amt für Statistik und Stadtforschung; www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/rathaus/statistiken_und_geodaten/statistiken/kurzmitteilungen/KM_2016_05_Einwohnerentwicklung_2000_2030.pdf

4. Organisationsstruktur der Abfallentsorgung

4.1. Vorstellung des AWS

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg. Mit seinem Abfallwirtschaftskonzept stellt der AWS Perspektiven für die zukünftige nachhaltige Entwicklung in der Abfallwirtschaft auf. — Abb. 2

4.2. Aufgaben

Die Kernaufgaben des AWS sind die Abfallwirtschaft, die Stadtreinigung und der Winterdienst. Eine weitere zentrale Aufgabe des AWS ist die Beratung der Augsburger Bürgerinnen und Bürger sowie der Augsburger Betriebe, wie Abfälle vermieden, verwertet und beseitigt werden können. Das Kundencenter in der AWS-Zentrale steht den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Augsburg zur Verfügung.

4.3. Organisation

Seit dem Jahr 2000 ist der AWS ein kommunaler Eigenbetrieb. Der Betrieb beschäftigt derzeit ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er wird strategisch von der Werkleitung und operativ vom Betriebsleiter geführt.

4.4. Deponie Augsburg-Nord

Die Deponie Augsburg-Nord liegt 100 Meter nördlich der Autobahn A8 München-Stuttgart am östlichen Lechufer und wurde bis März 1994 als Hausmülldeponie für die Stadt Augsburg betrieben. Seitdem dient sie nur noch als Deponie zur Entsorgung inerter Abfälle der Deponieklasse I (DK I).

4.5. Abfallzweckverband und AVA KU

Gemeinsam mit den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg ist die Stadt Augsburg Mitglied im 1991 gegründeten Abfallzweckverband (AZV), dem die Aufgaben der thermischen und biologischen Abfallentsorgung obliegen. Der AZV ist ein Zusammenschluss der Stadt Augsburg und den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg. Der AZV ist Gesellschafter der Abfallverwertungsanlage, welche seit Anfang 2019 in ein Kommunalunternehmen, das AVA Abfallverwertung Augsburg Kommunalunternehmen (AVA KU), überführt wurde. Dem AZV obliegen die Aufgaben der thermischen und biologischen Abfallentsorgung bis zum Ende des Jahres 2021. Mit Beginn des Jahres 2022 wurde diese Aufgabe auf das AVA KU übertragen.

Abb. 2: AWS-Zentrale (Riedingerstraße 40)





Abb. 3: EMAS-Logo

5. Sauberer Betrieb

5.1. EMAS-Zertifizierung

Das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ist ein Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung der Europäischen Union.

Im Dezember 2001 fand im AWS erstmals eine eigenständige Prüfung des Umweltmanagementsystems statt. Der Betrieb ist seitdem nach der EG-Verordnung nach EMAS validiert. Eine Revalidierung erfolgt jeweils im Abstand von drei Jahren. Veröffentlicht werden diese Ergebnisse in konsolidierten Umwelterklärungen, die jederzeit über die Homepage des AWS zugänglich sind. Gedruckte Exemplare können über das Umweltamt der Stadt Augsburg bezogen werden.

— Abb. 3

5.2. Nachhaltige Neubauten

5.2.1. Wertstoff- & Servicepunkt Deponie Augsburg-Nord

Im April 2016 wurde der neue Wertstoff- & Servicepunkt an der Deponie Augsburg-Nord fertiggestellt. Seitdem haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Augsburg, des Landkreises

Augsburg sowie der Stadt Gersthofen die Möglichkeit, im Norden Augsburgs ihre Wertstoffe an einem modernen Wertstoffhof abzugeben.

Die Anliefer- und Arbeitsverhältnisse wurden durch folgende Maßnahmen optimiert: Mehr Platz, eine Einwurfstraße oberhalb der Sammelcontainer, ein Häckselplatz, sowie fester Betonboden.

Durch den Umbau und die Vergrößerung des Wertstoff- & Servicepunktes können größere Mengen an Wertstoffen angeliefert werden. Ferner wird besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, da mehr Wertstoffgruppen ressourcenschonend dem Recyclingprozess zugeführt werden können.

5.2.2. Wertstoff- & Servicepunkt Holzweg

Am 6. Dezember 2016 öffnete im Augsburger Stadtteil Bärenkeller der Neubau Wertstoff- & Servicepunkt Holzweg für Augsburger Bürgerinnen und Bürger. Seitdem können Wertstoffe dort kostenfrei abgegeben werden. Auf einem 11.000 Quadratmeter großen Grundstück entstand dort ein modernes Depot mit Wertstoffhof und Streugutlager.

Abb. 4: Wertstoff- & Servicepunkt Holzweg

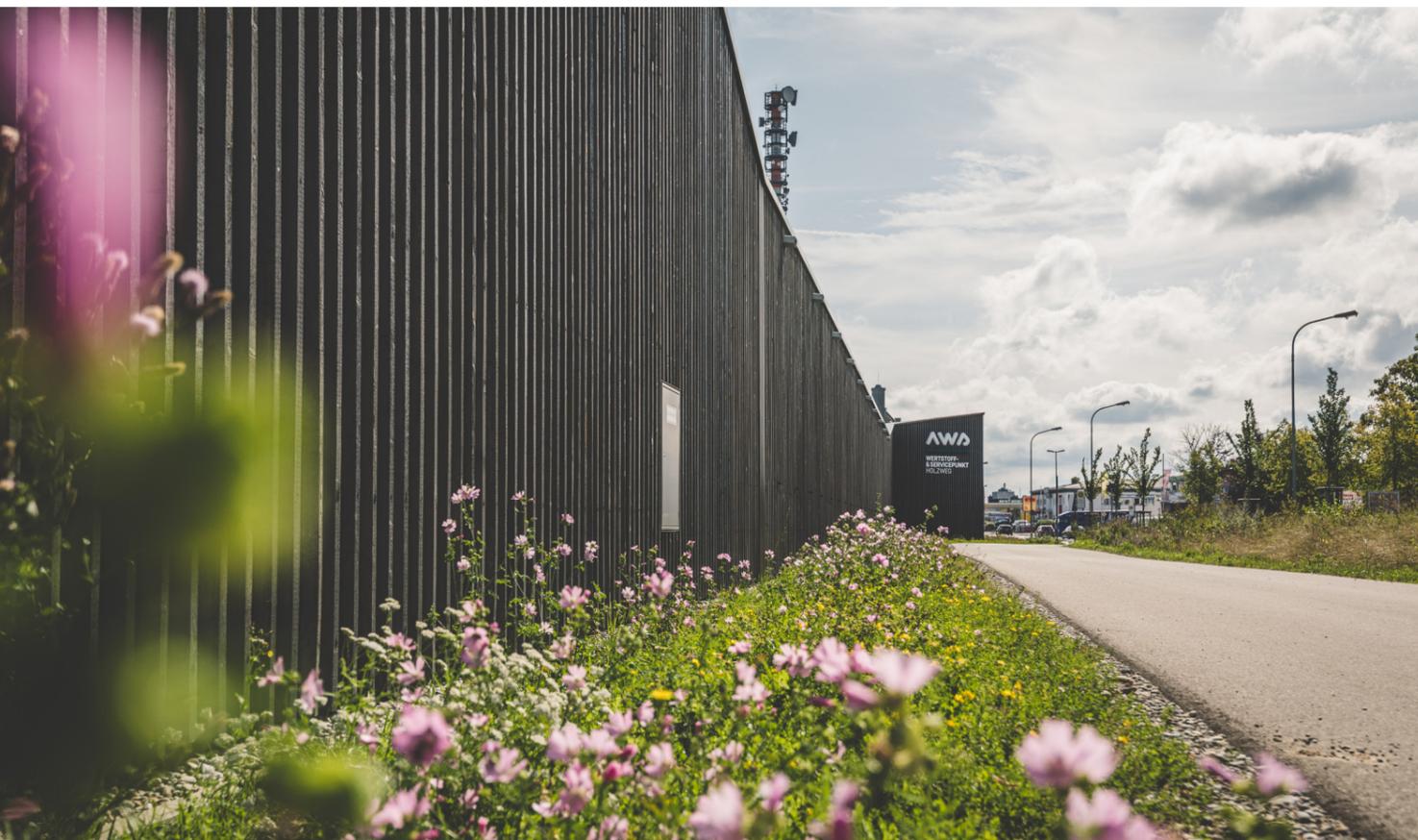


Abb. 5: Wertstoff- & Servicepunkt Unterer Talweg

Beim Bau wurde neben der Funktionalität und der gestalterischen Qualität besonderer Wert auf die Nachhaltigkeit gelegt. Mit der Abwasserwiederaufbereitung der Waschanlagen, der Wärmerückgewinnung aus der Abluft des Personalgebäudes sowie der Solaranlage auf den begrünter Dachflächen ist der Neubau ein Gebäude mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Standards. Der Neubau Wertstoff- & Servicepunkt Holzweg wurde in der Kategorie Gewerbe- und Verwaltungsbau mit dem Thomas Wechs Preis sowie mit dem BDA Preis Bayern 2019 (Bund Deutscher Architekten) ausgezeichnet. Im Urteil der Jury überzeugte vor allem die Farbkonzeption: »Die Komplementärfarben Blau und Orange bestimmen das Bild. Sie setzen sich kontraststark voneinander ab und harmonieren zugleich«, so die Preisrichter. Zugleich sei alles wortwörtlich unter einem Dach: »Die verschiedenen Funktionen des Depots wie Verwaltung, Aufenthaltsräume, Fahrzeughalle, Salzlager und Unterstand für die Wertstoffcontainer erstrecken sich dreiseitig um einen zentralen Hof.« — Abb. 4

5.2.3. Wertstoff- & Servicepunkt Unterer Talweg

Am 11. Juli 2020 öffnete im Augsburger Stadtteil Haunstetten der Neubau Wertstoff- & Servicepunkt Unterer Talweg für Augsburger Bürgerinnen und Bürger.

Auf dem Wertstoffhof werden in rund 30 Containern Wertstoffe getrennt gesammelt. Neben Fahrzeug- und Lagerhallen entstand auch ein sehr hochgedämmtes Personalgebäude, vorwiegend in Holzbauweise mit unbehandeltem Lärchenholz an der Fassade.

Die Beheizung und Kühlung erfolgt über eine thermische Bauteilaktivierung, die Wärmeversorgung über eine eigenstromversorgte Erdwärmepumpe. Dadurch erreicht das Gebäude einen Plus-Energiestandard.

Die Hallendachflächen dienen als Aufstellflächen für eine große Photovoltaikanlage von 99 Kilowatt-Peak; weitere Dachflächen sind begrünt. Das über das Flugdach gewonnene Regenwasser wird in einer großen unterirdischen Zisterne gesammelt und dient als Feuerlöschwasser sowie zur Fahrzeugreinigung. — Abb. 5

Abfalltonnen • Waste cans • Poubelles • Çöp bidonları • Контейнеры для мусора • صناديق القمامة

<p>BIOABFÄLLE ORGANIC WASTE DÉCHETS (RECYCLABLES) ORGANIQUES ORGANİK ÇÖPLER Биотходы</p> <p>أبوابد تايفان</p>	<p>PAPIER & PAPPE PAPER & CARDBOARD PAPIER ET CARTON KAĞIT VE KARTON Бумага и картон</p> <p>الورق والكرتون</p>	<p>KUNSTSTOFFE & METALLE PLASTICS & METALS PLASTIQUES ET MÉTAUX SUNNI MADDELER VE METAL Пластик и металлы</p> <p>لدائن ومعادن</p>	<p>RESTMÜLL LANDFILL ORDURES MÉNAGÈRES NON RECYCLABLES ATIK ÇÖP Остаточные отходы</p> <p>بقايا القمامة</p>
<p>× kein Plastik × no plastic × Pas de plastique × Plastik değıt × Не пластик × غير مناسب للمواد البلاستيكية</p>		<p>× keine Elektrogeräte × no electronic appliances/devices × Pas d'appareils électriques × Elektronik aletler yasaktir × Никаких электроприборов × غير مخصص للأجهزة الكهربائية</p>	

Wertstoffcontainer • Recycling containers • Déchetterie avec divers conteneurs • Değerli madde konteyneri • Контейнеры для вторсырья • حاوية المواد القابلة لإعادة التدوير

<p>ALTTEXTILIEN & SCHUHE USED CLOTHING & SHOES TEXTILES ET CHAUSSURES USAGÉS ESKI TEKSTİLLER VE AYAKKABILAR Вторичные текстильные материалы и обувь</p> <p>المسوجات القديمة والأحذية</p>	<p>ELEKTROGERÄTE & METALLE ELECTRICAL APPLIANCES & METALS APPAREILS ÉLECTROMÉNAGERS ET MÉTAUX ELEKTRİKLI ALETLER VE METALLER Электроприборы и металлы</p> <p>الأجهزة الكهربائية والمعادن</p>	<p>ALTGLAS USED GLASS VERRE USAGÉ ESKI CAM Старое стекло</p> <p>نفايات الزجاج</p>	<p>WERTSTOFFE RECYCLABLE MATERIALS MATÉRIAUX RECYCLABLES DEĞERLİ MADDELER Вторичное сырьё</p> <p>مواد قابلة لإعادة التدوير</p>
<p>✓ In Säcken verpackt ✓ packed in bags ✓ Emballés en sacs ✓ Çuvalalarda paketlenmiş ✓ Упаковать в мешки ✓ تمأ في أكياس</p>			

Wertstoff- & Servicepunkte • Recycling centers • Centres de recyclage • Değerli madde toplama yerleri • Пункт приёма вторсырья • مراكز إعادة التدوير

Johannes-Haag-Straße 29
Holzweg 32
Unterer Talweg 89
Oberer Auweg 11

Öffnungszeiten • Opening hours • Heures d'ouverture • Açık olduğu saatler • Часы работы • مواعيد العمل

aws.augsburg.de

6. Entsorgungsinfrastruktur

In Augsburg werden Siedlungsabfälle in einer Kombination aus Hol- und Bringsystemen erfasst. — Abb. 6 auf S. 14

6.1. Holsystem

6.1.1. Vier-Tonnen-Holsystem

Restmüll, Papier & Pappe, Bioabfälle sowie Kunststoffe & Metalle werden durch ein Vier-Tonnen-Holsystem am Haus erfasst: Restmüll in der Grauen Tonne, Papier & Pappe in der Grünen Tonne, Bioabfälle in der Braunen Tonne und Kunststoffe & Metalle in der sonnengelben Wertstofftonne.

— Abb. 7

Restmüll, Bioabfälle sowie Kunststoffe & Metalle werden 14-tägig entsorgt, Papier & Pappe alle drei Wochen. — Abb. 8

Die Restmülltonnen sind vom Grundstückseigentümer auf eigene Rechnung zu beschaffen und zu unterhalten, die Tonnen für Papier & Pappe, für Bioabfälle sowie für Wertstoffe werden vom AWS kostenlos gestellt.

Folgende Abfallbehältnisse sind in der Stadt Augsburg zugelassen:

- **120 Liter:** Braune, Grüne, Sonnengelbe und Graue Tonne
- **240 Liter:** Braune, Grüne, Sonnengelbe und Graue Tonne
- **770 Liter:** Grauer Container (Runddeckel, Altbestand, nicht neu lieferbar, nicht abgebildet)
- **1100 Liter:** Grüner und Grauer Container (Runddeckel), Sonnengelber Container (Flachdeckel)

Abb. 7: Vier-Tonnen-Holsystem der Stadt Augsburg



Abb. 8: Leerung der Grünen Tonne für Papier & Pappe





Abb. 9: Abholung des Sperrmülls

6.1.2. Sperrmüllabholung

Der AWS bietet eine kostenfreie Abholung von Sperrmüll an. Zum Sperrmüll gehören alle haushaltsüblichen Gegenstände, die aufgrund ihrer Größe, ihres Gewichtes oder ihrer Menge nicht im Vier-Tonnen-Holsystem eingesammelt werden können. Die Anzahl an Sperrmüllbuchungen je Anfahrtsstelle im Jahr ist nicht begrenzt.

Gemäß aktueller Information an die Augsburger Bürgerinnen und Bürger zählen zum Sperrmüll, der im Rahmen der Abholung mitgenommen wird, Elektrogeräte (z. B. Waschmaschinen, Elektrokleingeräte), Gegenstände aus Metall (z. B. Fahrräder), Möbelholz, Hartkunststoffe und sonstiger Hausrat (z. B. Polstermöbel, Matratzen). Die bereitgestellten Gegenstände werden zum vereinbarten Termin abgeholt. Sortiert nach Möbelholz, Elektrogeräten, Gegenständen aus Metall, Hartkunststoffen und sonstigem Hausrat.

Die Bürgerinnen und Bürger sind angehalten, vor der Entsorgung noch verwendbare Gegenstände einem erneuten Gebrauch, z. B. durch Privatverkauf und Abgabe an Sozialkaufhäuser, zuzuführen. Bei jeder Buchung einer Sperrmüllabholung wird darauf explizit hingewiesen. — Abb. 9

6.1.3. Grüngutabholung

Der AWS bietet eine kostenfreie Abholung von Grüngut (Strauchwerk sowie Baum- und Hecken-schnitt) an. Die Anzahl an Buchungen je Anfahrtsstelle im Jahr ist nicht begrenzt.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Strauchwerk sowie Baum- und Hecken-schnitt müssen gebündelt werden und dürfen nicht länger als 1,5 Meter sein.
- Äste dürfen maximal einen Durchmesser von zehn Zentimeter und eine Länge von einem Meter haben.
- Für die Bündel sind kompostierbare Schnüre, beispielsweise aus Baumwolle, Hanf oder Kokosfasern zu verwenden.
- In Säcken oder anderen Behältnissen bereitgestellte Materialien werden nicht mitgenommen.

6.2. Bringsystem

6.2.1. Wertstoff- & Servicepunkte

Der AWS besitzt ein flächendeckendes Angebot aus vier Wertstoff- & Servicepunkten, an denen Wertstoffe kostenfrei in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden können.

Die Wertstoff- & Servicepunkte in Augsburg:

- Johannes-Haag-Straße 29 — Abb. 10
- Holzweg 32 — Abb. 11
- Unterer Talweg 89 — Abb. 12
- Deponie Augsburg-Nord, Oberer Auweg 11 — Abb. 13

Dort werden u. a. angenommen:

- Papier, Pappe, Kartonage (PPK)
- Kunststoffe, Verkaufsverpackungen
- Metalle
- Holz der Klassen A I bis A III
- Sperrmüll
- Grüngut
- Elektrogeräte entsprechend den gesetzlichen Sammelgruppen
- Datenträger
- Batterien und Akkus
- Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren
- Tonerkartuschen und Tintenpatronen
- Alttextilien & Schuhe
- Altglas

Die Annahme von Wertstoffen an den Wertstoff- & Servicepunkten ist für nutzungsberechtigte Anliefernde kostenfrei. Nutzungsberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende, für die bei der Stadt Augsburg Abfallbehältnisse unter Zahlung der städtischen Abfallwirtschaftsgebühren zur Abfallentsorgung angemeldet sind.

Abb. 10: Wertstoff- & Servicepunkt Johannes-Haag-Straße

Abb. 11: Wertstoff- & Servicepunkt Holzweg

Abb. 12: Wertstoff- & Servicepunkt Unterer Talweg

Abb. 13: Wertstoff- & Servicepunkt Deponie Augsburg-Nord, Oberer Auweg





Abb. 14: Wertstoffinsel in Augsburg

6.2.2. Wertstoffinseln mit Containern

An insgesamt knapp 300 Wertstoffinseln können an 136 Containern Elektrokleingeräte und Metallgegenstände, an 277 Containern Alttextilien & Schuhe sowie an 251 3-fach Glascontainern (Weißglas, Grünglas, Braunglas) Altglas kostenfrei abgegeben werden. — Abb. 14

6.2.3. Wertstoff- und Sondermülltage

Dreimal pro Jahr finden Wertstoff- und Sondermülltage an jeweils zwei Wertstoff- & Servicepunkten statt. Dort kann Sondermüll aus Haushalten, wie z. B. öl- oder lösungsmittelhaltige Stoffe, flüssige und ausgehärtete Farben und Lacke, Desinfektions- und Holzschutzmittel, Spraydosen mit Restinhalt, Chemikalienreste, Quecksilber, Batterien, PCB-Kondensatoren, Säuren, Laugen und Salze kostenfrei abgegeben werden.

6.2.4. Deponie Augsburg-Nord als Erfassungsstandort

Die Deponieverordnung stuft Deponien und Abfälle in fünf Deponieklassen ein. Die Deponie Augsburg-Nord hat Deponiekategorie I (DKI). Auf ihr werden nicht organische Abfälle entsorgt. Das sind beispielsweise Abfälle, die durch Bauvorhaben anfallen, wie Bauschutt, Boden und mineralische Abfälle. Bei Überschreitung der DKI-Zulassungswerte werden die Materialien derzeit nicht angenommen und auf Grundlage vertraglicher Regelungen zur DKII-Deponie nach Binsberg transportiert.

Für die Annahme von Asbestabfällen, belastetem Bodenaushub, belastetem Bauschutt, Dämmstoffen, Straßenkehrschutt sowie teerhaltigem Straßen-

aufbruch werden gemäß der Abfallwirtschaftsgebührensatzung Entsorgungsgebühren erhoben.

6.2.5. Kleinmengenannahme des AVA KU

Die Kleinmengenannahme des AVA KU bietet den Bürgerinnen und Bürgern aus der Region die Möglichkeit, viele Abfälle schnell und unkompliziert zu entsorgen (ausgenommen sind Sonderabfälle). Die Kleinmengenannahme des AVA KU erfolgt, sofern es sich nicht um Wertstoffe handelt, gegen Entgelt.

6.3. Bringsystem im öffentlichen Raum

Die Aufgaben der Stadtreinigung fallen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des AWS. Im Rahmen der Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen erfolgt durch das Personal der Stadtreinigung auch die Leerung und Bewirtschaftung der Abfallkörbe, der Ascher und der Hundetoiletten.

6.3.1. Abfallkörbe

Im gesamten Stadtgebiet stehen, insbesondere an Haltestellen, insgesamt ca. 2000 Abfallkörbe zur Entsorgung des unterwegs anfallenden Abfalls zur Verfügung.

6.3.2. Ascher

Im Stadtgebiet stehen ca. 500 Ascher zur Verfügung, die der Entsorgung von Zigarettenkippen dienen.

6.3.3. Hundetoiletten

Der AWS bietet Hundehaltern mit den Hundetoiletten die Möglichkeit an, Tüten aus einem Tütenspender zu entnehmen, mit dem anfallenden Hundekot zu befüllen und anschließend in den entsprechenden Hundetoilettenboxen oder in den öffentlichen Abfallkörben zu entsorgen. Im Stadtgebiet stehen ca. 200 Hundetoiletten zur Verfügung.

Abb. 15: Hundetoilette in Augsburg



7. Bedeutende Stoffströme

Insgesamt sind die Gesamtabfallmengen bei Restmüll, Papier & Pappe, Bioabfällen sowie Kunststoffen & Metallen (bis 2019 nur Verkaufsverpackungen) im Vier-Tonnen-Holsystem in den vergangenen Jahren leicht rückläufig. Im Rahmen dieses Konzeptes legt der AWS dar, wie die Bewirtschaftung der Stoffströme im Konzeptzeitraum aussehen soll und mit welchen Mengeneentwicklungen gerechnet wird. — Abb. 16

Die Fraktionen Restmüll, Altpapier – Papier, Pappe, Kartonage (PPK), Bioabfälle, Grüngut, Kunststoffe & Metalle, Altholz, Metallschrott, Elektrogeräte und sonstiger Sperrmüll bilden nahezu die Gesamtmenge des anfallenden Abfalls privater Haushalte.

7.1. Einzelbetrachtungen

7.1.1. Restmüll

Restmüll der Augsburger Bürgerinnen und Bürger wird im Rahmen des Vier-Tonnen-Holsystems vor Ort in der grauen Restmülltonne erfasst. Im Stadtgebiet befinden sich dazu ca. 6 200 Großbehälter mit einem Volumen von 770 bzw. 1100 Litern und ca. 40 500 Kleintonnen mit Volumina von 120 und 240 Litern. — Abb. 17 — Abb. 18

Die rückläufige Tendenz beim einwohnerspezifischen Restmüllaufkommen wird sich einem horizontal asymptotischen Verlauf annähern. Es wird hier mit einer stabilen Menge von rund 150 Kilogramm pro Einwohner und Jahr gerechnet. Wesentliche Einflussfaktoren für die Restmüllmengen sind neben dem Konsum- und Trennverhalten der Bevölkerung auch das Serviceangebot, z. B. im Hinblick auf Behältergröße oder Gebührenstruktur. Hier sind künftig keine wesentlichen Änderungen geplant. Durch den weiterhin engagierten Einsatz für Abfallvermeidung bzw. Weiter- und Wiederverwendung von Gegenständen wird der AWS auch künftig versuchen, das Restmüllaufkommen zu senken. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind derzeit nur schwer abschätzbar. Tendenziell führt die Pandemie – zumindest kurz- bis mittelfristig – im Bereich der privaten Haushalte zu steigenden Abfallmengen.

Restmüll ging bereits in der Vergangenheit und wird auch weiterhin über die Beteiligung der Stadt Augsburg an die Abfallverwertungsanlage im Augsburger Stadtteil Lechhausen – das AVA KU –

Abb. 16: Entwicklung und Prognose der neun wichtigsten Abfallfraktionen in t pro Jahr

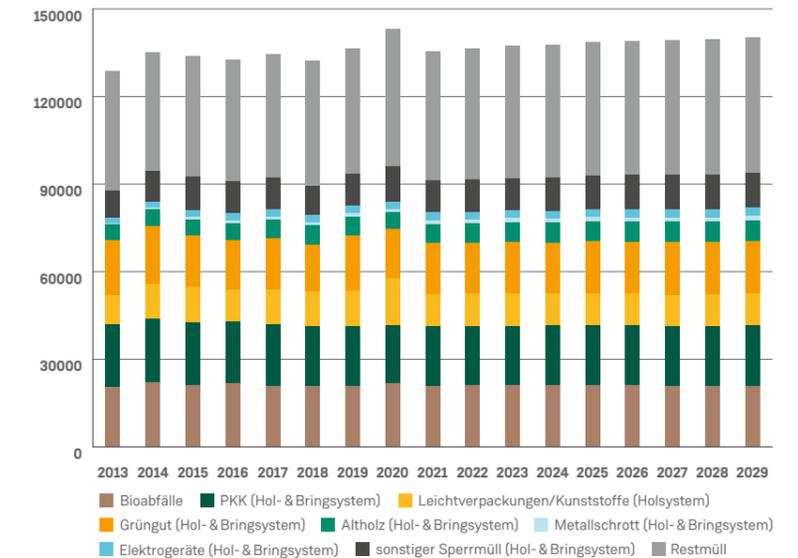


Abb. 17: Entwicklung und Prognose der Restmüllmenge in t pro Jahr

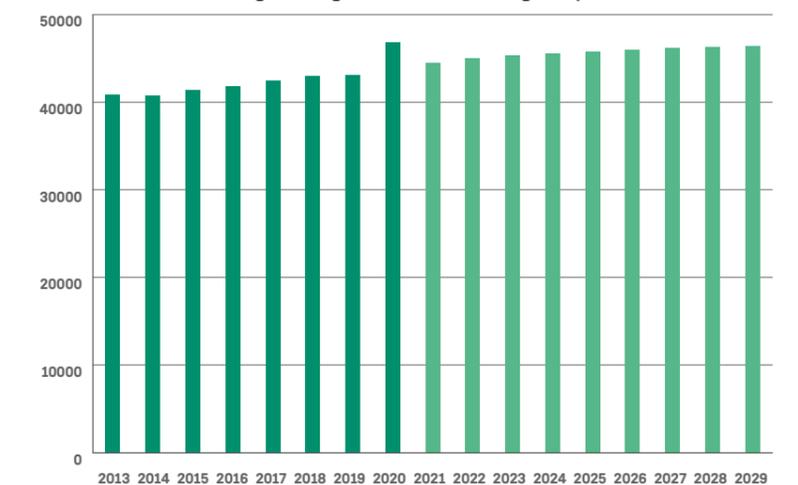


Abb. 18: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Restmüllmenge in kg pro Jahr



zur thermischen Verwertung gehen. Aus der im Abfall enthaltenen Energie wird Strom und Wärme erzeugt. Das AVA KU ist der größte Fernwärme-lieferant der Stadt Augsburg.

7.1.2. Papier, Pappe, Kartonage (PPK)

Der Großteil der PPK-Mengen wird im Rahmen des Vier-Tonnen-Holsystems vor Ort in der grünen Tonne für Papier&Pappe erfasst. Im Stadtgebiet befinden sich dazu ca. 10 000 Großbehälter mit einem Volumen von 1100 Litern und ca. 37000 Kleintonnen mit Volumina von 120 und 240 Litern. Des Weiteren können PPK-Mengen auch an den Wertstoff- & Servicepunkten abgegeben werden. Über das Holsystem wird mit über 95 Prozent der bei weitem größere Anteil der PPK-Mengen erfasst. — Abb. 19 — Abb. 20

Abb. 19: Entwicklung und Prognose der Papiermenge in t pro Jahr

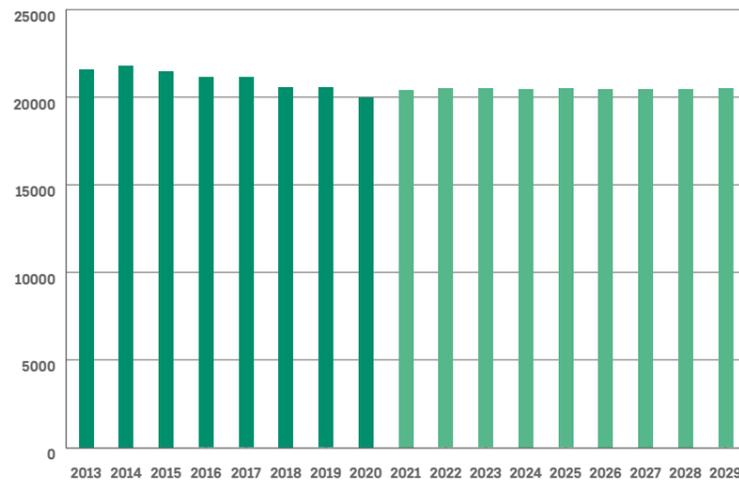
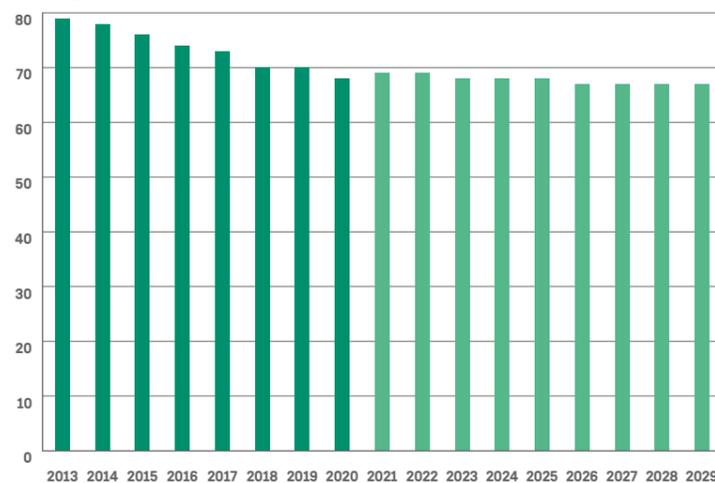


Abb. 20: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Papiermenge in kg pro Jahr



Die Abfallmenge an PPK nahm in den Jahren 2013 bis 2020 leicht ab. 2020 wurden noch 20 000 Gewichtstonnen PPK erfasst. Auch bis 2029 wird die einwohnerspezifische Menge weiterhin sinken, da die rückläufige Nutzung gedruckter Zeitungen und Zeitschriften die wachsenden Verpackungsmengen, die zumindest dem mittelfristig stetig wachsenden Online-Handel geschuldet sind, mehr als ausgleichen. Sie wird sich bis 2029 voraussichtlich noch um ein Kilogramm pro Einwohner verringern. Aufgrund des wachsenden Anteils voluminöser Kartone könnte das Bringssystem künftig an Bedeutung gewinnen. Altpapier geht in den Entsorgungsmarkt. Nach einer Sortierung in verschiedene Papierfraktionen geht dieser Abfallstrom ins Recycling zur Herstellung neuer Papierprodukte.

7.1.3. Bio- und Grünabfälle

Bio- und Grünabfälle, d.h. Küchenabfälle aus Haushalten und Gartenabfälle aus Privatgärten, werden im Rahmen des Vier-Tonnen-Holsystems vor Ort in der braunen Biotonne erfasst. Im Stadtgebiet sind dazu ca. 48 600 Kleintonnen mit Volumina von 120 und 240 Litern aufgestellt. Grüngut, dazu zählt Strauchwerk sowie Baum- und Heckenschnitt, kann zusätzlich jährlich mehrfach über die kostenfreie Grüngutabfuhr oder an den Wertstoff- & Servicepunkten sowie über die Kleinmengenannahme des AVA KU entsorgt werden.

Ca. 94 Prozent aller in Augsburg an die Abfallentsorgung angeschlossener Haushalte verfügen über eine braune Biotonne. — Abb. 21 — Abb. 22

Die Bioabfallmenge (nur Abfälle aus der Biotonne) pro Jahr schwankte in den Jahren 2013 bis 2020, lag aber immer zwischen 20 000 und 22 000 Gewichtstonnen pro Jahr. In den letzten Jahren war einwohnerspezifisch ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Für die kommenden Jahre wird, bei gleichbleibend hoher Anschlussquote, mit etwa konstanten oder rückläufigen Bioabfallmengen pro Einwohner zu rechnen sein.

In der Vergangenheit fielen beim AWS zusätzlich jährlich zwischen 16 000 und 20 000 Gewichtstonnen Grüngut aus Gärten sowie der Grünflächenpflege an. Auch künftig wird hier mit Mengen in dieser Größenordnung gerechnet. — Abb. 23

Die Gesamtmenge des Bioabfalls aus dem Erfassungssystem der Biotonne sowie anteiliges Grüngut gehen zur Vergärung zum AVA KU. Bei der Vergärung entstehendes Biogas und Kohlendioxid wird zur Energieversorgung bzw. für industrielle Zwecke genutzt. In der Nachkompostierung entstehen aus den Gärresten zusammen mit dem Grüngut wertvolle Komposte.

Abb. 21: Entwicklung und Prognose der Bioabfallmenge (Abfälle aus der Biotonne) in t pro Jahr

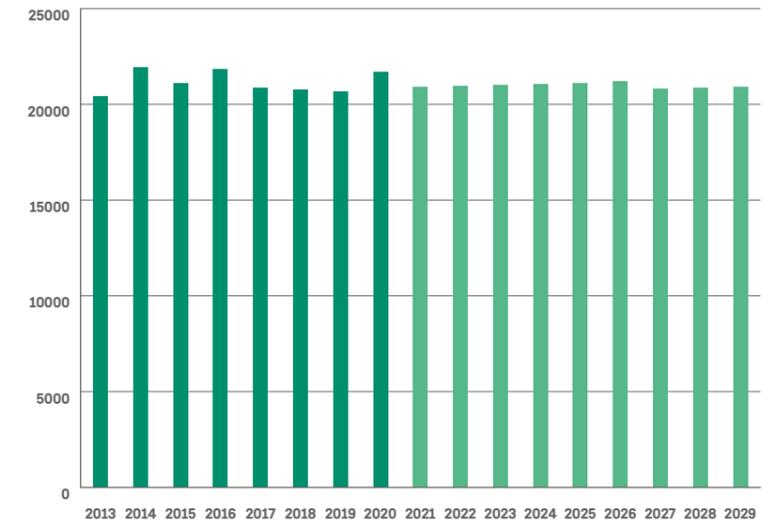


Abb. 22: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Bioabfallmenge (Abfälle aus der Biotonne) in kg pro Jahr

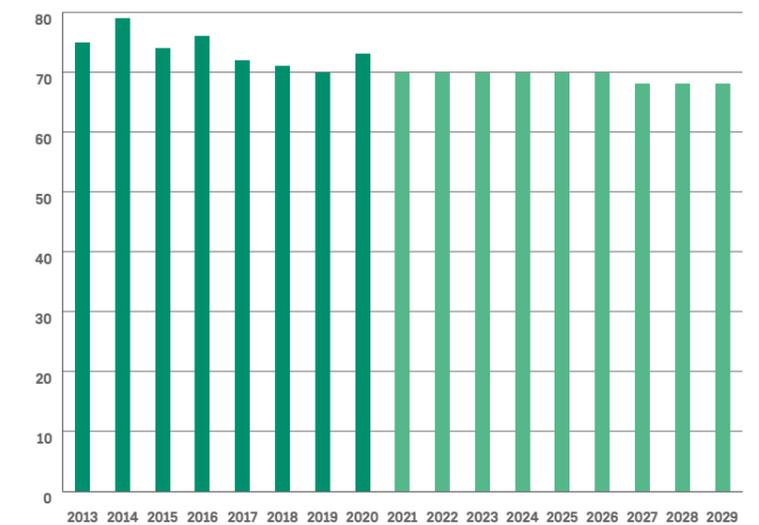


Abb. 23: Entwicklung und Prognose der Grüngutmengen in t pro Jahr



Abb. 24: Entwicklung und Prognose der Sperrmüllmenge in t pro Jahr

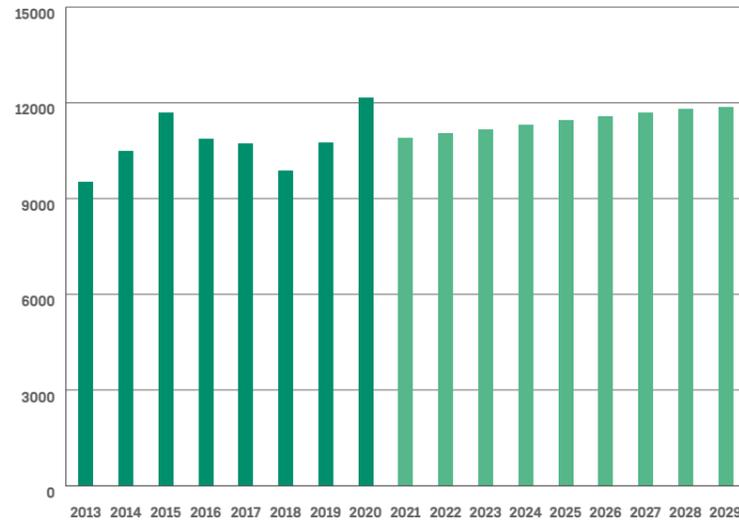
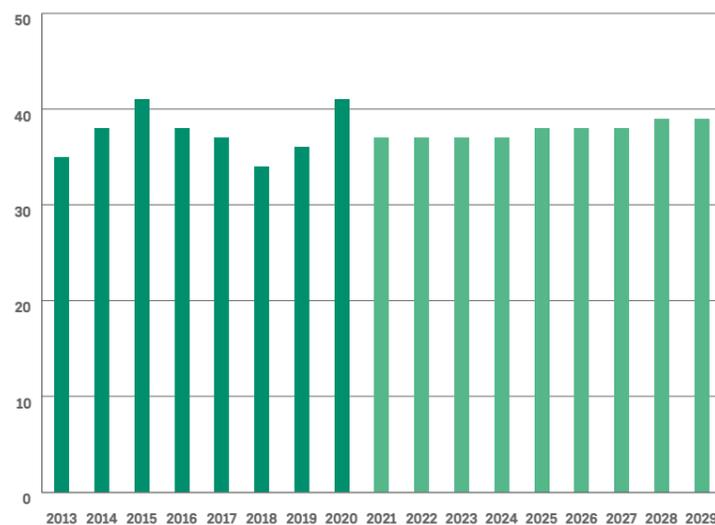


Abb. 25: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Sperrmüllmenge in kg pro Jahr



7.1.4. Sperrmüll

Zum Sperrmüll gehören alle haushaltsüblichen Gegenstände, die aufgrund ihrer Größe, ihres Gewichtes oder ihrer Menge nicht im Vier-Tonnen-Holsystem eingesammelt werden können. Der bereitgestellte Sperrmüll wird nach Fraktionen getrennt durch separate Fahrzeuge abgeholt.

Der hier ausgewiesene Sperrmüll umfasst den sonstigen Sperrmüll aus der Sperrmüllabholung (nur Holsystem), welcher nicht den Wertstofffraktionen Altholz, Altmetall oder Elektrogeräte zugeordnet werden kann.

Sperrmüll kann ferner von den Bürgerinnen und Bürgern zu den Wertstoff- & Servicepunkten gebracht werden. Von der nachstehend dargestellten Sperrmüllmenge stammen zwischen 80 und 90 Prozent aus dem Bringsystem.

— Abb. 24 — Abb. 25

Die Sperrmüllmengen unterlagen in den letzten Jahren merklichen Schwankungen. 2015 und 2020 wurden hier mit einer Erfassungsmenge von jeweils 41 Kilogramm pro Einwohner ein Maximum erreicht. Für die kommenden Jahre wird wegen des wachsenden Konsums insbesondere im Bereich von (Klein-)Möbeln und Elektrogeräten eher mit einem weiterhin moderaten Anstieg der einwohnerspezifischen Sperrmüllmengen gerechnet. Aufgrund der in der jüngsten Vergangenheit erfolgten Ausweitung der Wertstoff- & Servicepunkte gewinnt das Bringsystem an Attraktivität.

Sonstiger Sperrmüll ging wie Restmüll bereits in der Vergangenheit und wird auch weiterhin über die Beteiligung der Stadt Augsburg an die Abfallverwertungsanlage im Augsburger Stadtteil Lechhausen – das AVA KU – zur thermischen Verwertung gehen.

7.1.5. Holz

Als Altholz, das den Klassen A I bis A III der Altholz V zuzuordnen ist, werden Dinge wie beispielsweise Parkett, Laminat, Innentüren oder Pressspan über die Wertstoff- & Servicepunkte erfasst oder im Rahmen des Holsystems bei der Sperrmüllabholung als getrennte Fraktion mitgenommen. — Abb. 26 — Abb. 27

Bei den Altholzmengen war in den letzten Jahren ein kontinuierlicher, wenn auch nur leichter, Anstieg bemerkbar. Im Prognosezeitraum wird weiterhin ein gewisser Anstieg bei den überlassenen Hölzern auf über 23 Kilogramm pro Einwohner und Jahr erwartet.

Altholz geht in den privaten Entsorgungsmarkt. Private Entsorgungsbetriebe bereiten die erfassten Althölzer auf und vermarkten diese Sekundärrohstoffe zur energetischen Verwertung bzw. zum Recycling für die Herstellung neuer Holzwerkstoffe.

Abb. 26: Entwicklung und Prognose der Holzabfallmenge in t pro Jahr

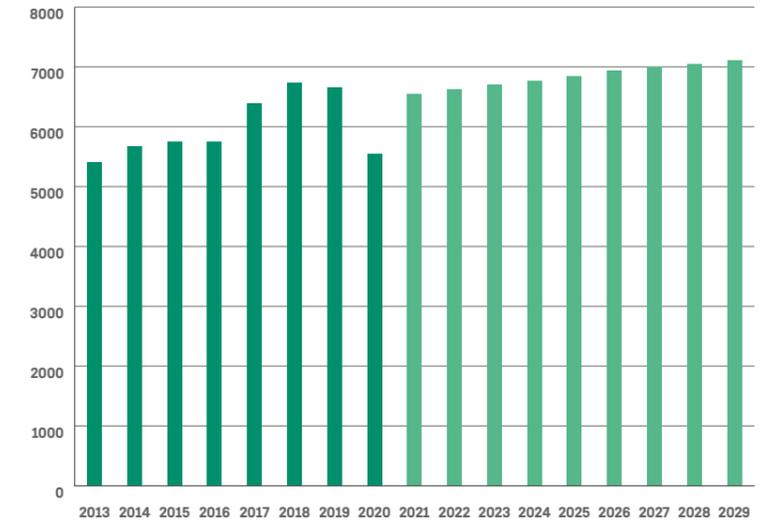


Abb. 27: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Holzabfallmenge in kg pro Jahr

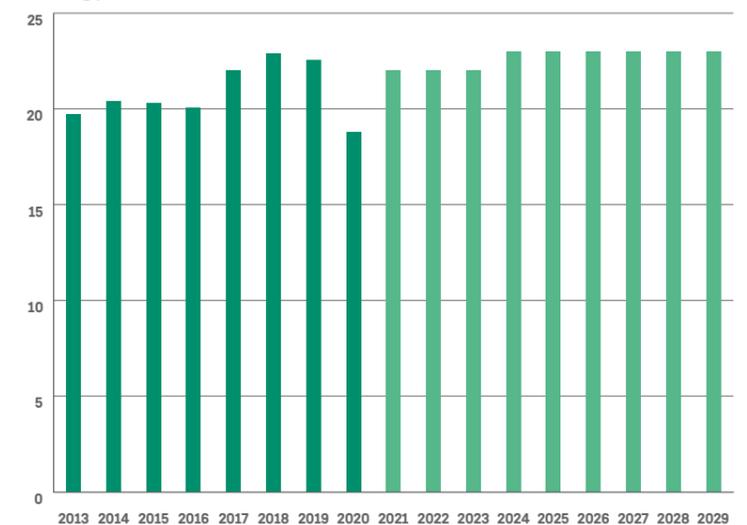


Abb. 28: Entwicklung und Prognose der Menge an Metall in t pro Jahr

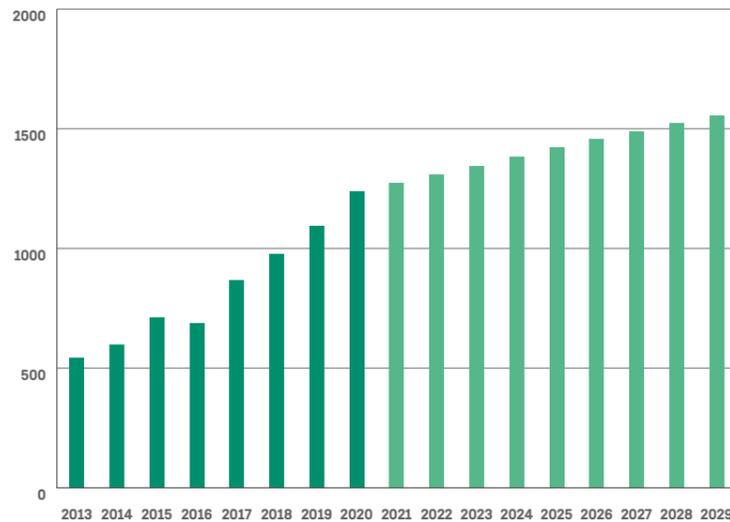
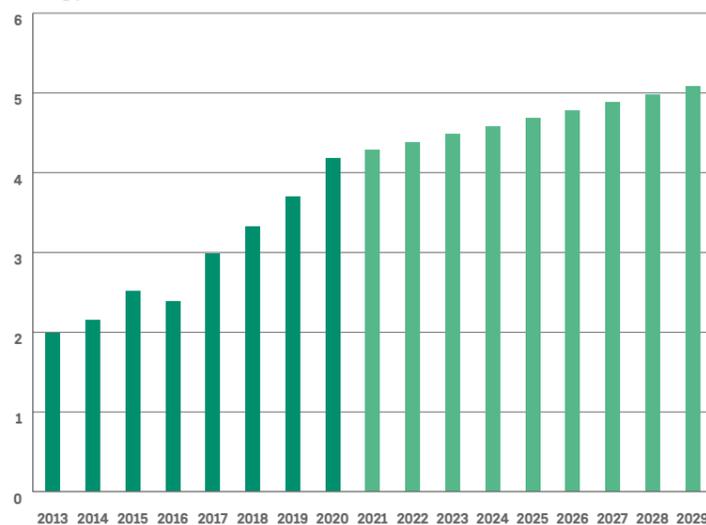


Abb. 29: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Menge an Metall in kg pro Jahr



7.1.6. Metall

Metall wird über die Wertstoff- & Servicepunkte, die Container an den Wertstoffinseln sowie als Wertstofffraktion über die Sperrmüllabholung erfasst. Seit Januar 2020 erfolgt die Erfassung von insbesondere Kleinmetallen zusätzlich über die sonnengelbe Wertstofftonne für Kunststoffe & Metalle. — Abb. 28 — Abb. 29

Während in der Vergangenheit die Metallschrottmengen als Teilfraktion der Sperrmüllabholung etwa konstant blieben, war bei den Mengen aus dem Bringsystem ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Auch für die Zukunft wird mit wachsenden Metallschrottmengen gerechnet. Die Metallmengen aus der Wertstofftonne für Kunststoffe & Metalle sind in dieser Abbildung nicht berücksichtigt.

Metallschrott geht in den privaten Entsorgungsmarkt. Private Entsorgungsbetriebe bereiten Metallschrott auf und vermarkten diesen Schrott an Hüttenwerke.

7.1.7. Elektrogeräte

Elektrogeräte können bei den Wertstoff- & Servicepunkten abgegeben werden. Im Rahmen der Sperrmüllabholung bei den Haushalten werden vorrangig die Großgeräte, wie z. B. Herde, Waschmaschinen, Fernseher, Staubsauger, Mikrowellen oder Drucker mitgenommen. Elektrokleingeräte können, nach der Entnahme von Akkus und Batterien, bei den Wertstoffinseln abgegeben werden. — Abb. 30 — Abb. 31

In den letzten Jahren war zunächst ein deutlicher Anstieg und zuletzt ein moderater Rückgang der Erfassungsmengen bei den Elektrogeräten zu beobachten. Aufgrund des inzwischen gut ausgebauten und dichten Bringsystems wird für die Zukunft nur noch mit einem weniger starken Zuwachs gerechnet, der überwiegend des weiterhin wachsenden Konsums verschiedener Elektrogeräte geschuldet sein wird.

Elektrogeräte unterliegen den Bestimmungen des ElektroG und damit der Entsorgungsverantwortung der Hersteller solcher Geräte, welche für eine hochwertige Verwertung unter Beachtung der entsprechenden Verwertungsquoten verantwortlich sind.

Abb. 30: Entwicklung und Prognose der Menge an Elektrogeräten in t pro Jahr

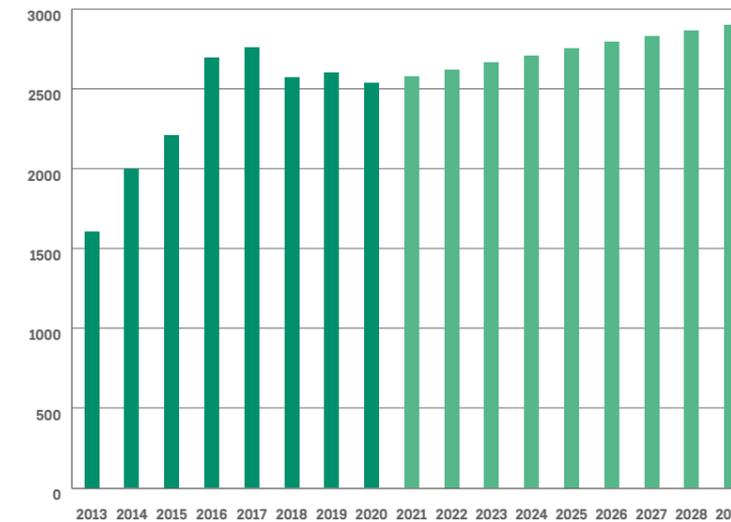
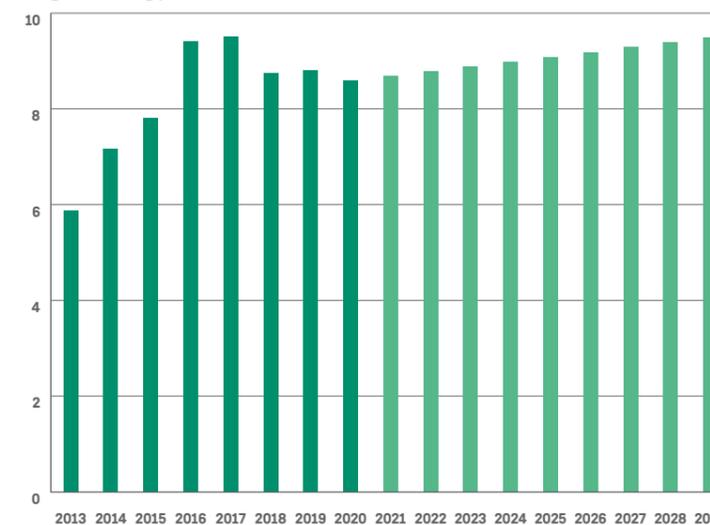


Abb. 31: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Menge an Elektrogeräten in kg pro Jahr



7.1.8. Kunststoffe & Metalle

Bis einschließlich 2019 wurden im Stadtgebiet Augsburg im Auftrag der Dualen Systeme über die Gelbe Tonne nur Verkaufsverpackungen aus Kunststoff gesammelt.

Die Gelbe Tonne wurde zum Jahreswechsel 2019/2020 von der sonnengelben Wertstofftonne für Kunststoffe & Metalle abgelöst. Die Wertstofftonne wird im Gebietsteilungsmodell im Benehmen mit den Dualen Systemen betrieben. Im Gebiet westlich des Lechs sind weiterhin die Dualen Systeme verantwortlich, im Gebiet östlich des Lechs die Stadt Augsburg.

Mit Einführung der sonnengelben Wertstofftonne hat sich der Leerungsturnus von drei auf zwei Wochen verkürzt. Damit wird in den meisten Fällen ein kleineres Tonnenvolumen benötigt. Zudem änderte sich die Tonnenfarbe. Aus der Gelben Tonne wurde die Sonnengelbe Tonne. Dies hat einen großen Vorteil, da die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich durch einen optischen Effekt auf die veränderte Wertstofffassung aufmerksam gemacht werden. Die Gelbe Tonne hatte ohnehin im Stadtgebiet Augsburg das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht. Die Stadt Augsburg hat in Bayern als erste Kommune eine Wertstofftonne im Gebietsteilungsmodell eingeführt.

Verkaufsverpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff werden über das Vier-Tonnen-Holsystem vor Ort über die sonnengelbe Wertstofftonne erfasst. Im Stadtgebiet befinden sich insgesamt dazu ca. 9100 Großbehälter mit einem Volumen von 1100 Litern und ca. 35 500 Kleintonnen mit Volumina von 120 und 240 Litern.

Des Weiteren können seit 2020 Verkaufsverpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff an den Wertstoff- & Servicepunkten abgegeben werden. Kleinmetalle können zudem an den Wertstoffinseln in den Containern für Elektrogeräte & Metalle entsorgt werden.

7.1.9. Altglas

Die Entsorgung von Behälterglas (Einweg-Glasverpackungen wie Flaschen und Konservengläser) erfolgt über das Erfassungssystem der Dualen Systeme an den Wertstoffinseln über Glascontainer. Dabei erfolgt die Sammlung getrennt nach den Farben Weiß, Grün und Braun. Blaues Glas wird über die Sammelbehälter für Grünglas mitentsorgt. — Abb. 32 — Abb. 33

Nach einem Rückgang, stieg die Anfallmenge beim Behälterglas in den letzten zwei Jahren wieder an. Ob es sich dabei um eine dauerhafte Trendwende handelt, kann noch nicht abgeschätzt werden. Behälterglas unterliegt als Verpackung den Bestimmungen des VerpackG. Die Entsorgungsverantwortung liegt hier bei den Herstellern.

Abb. 32: Entwicklung und Prognose der Behälterglasmenge in t pro Jahr

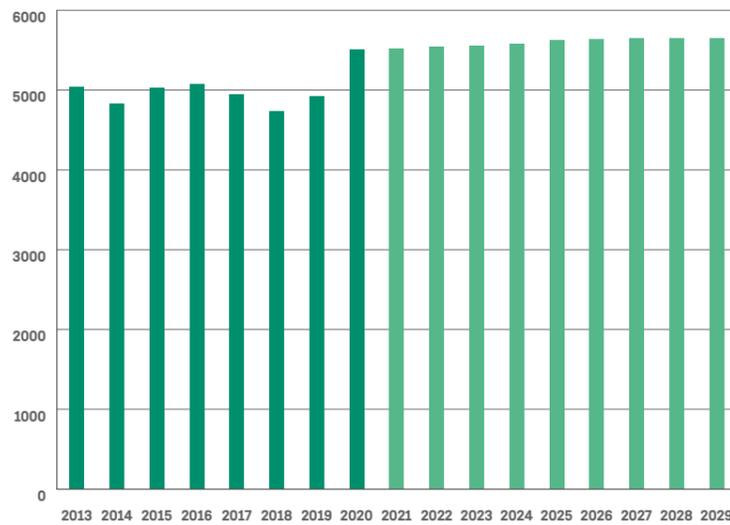
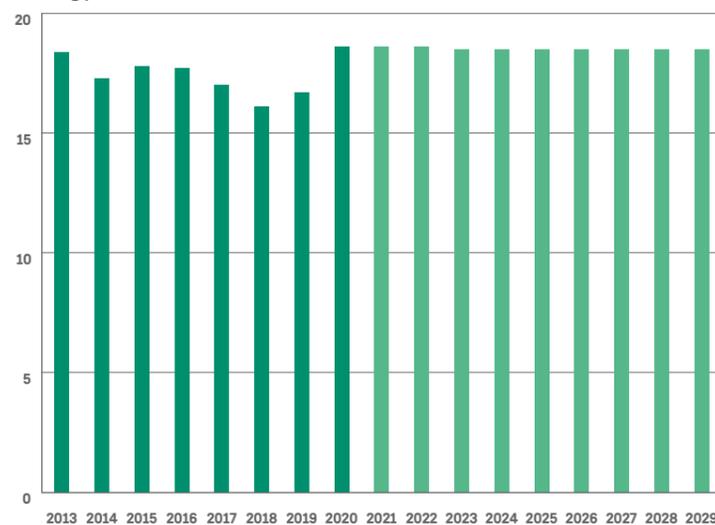


Abb. 33: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Behälterglasmenge in kg pro Jahr



7.1.10. Alttextilien & Schuhe

Die Entsorgung von Alttextilien & Schuhen erfolgt kostenfrei über die Container für Alttextilien & Schuhe an den Wertstoffinseln. An knapp 300 Standorten im Stadtgebiet befinden sich die Alttextilcontainer. Die Standorte sind so gewählt, dass eine möglichst große Flächendeckung gegeben ist und die einheitlich gestalteten Container gut erreichbar sind.

Die aktion hoffnung – Hilfe für die Mission GmbH (seit Dezember 2018) und die TEXAID Collection GmbH (seit Januar 2022) sind die vom AWS beauftragten Partner für die Wiederverwertung der gesammelten Textilien. Bei der Auswahl der Partner wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeitskriterien und die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards gelegt. — Abb. 34 — Abb. 35

In Augsburg ist die Lage des Altkleidermarktes grundsätzlich infolge sinkender Qualität der in Verkehr gebrachten Waren und wegbrechender Verwertungswege angespannt. Seit 2019 wurden erhöhte Sammelmengen festgestellt. Ein großes Problem bei der Sammlung ist, dass zunehmend Restmüll in den Containern entsorgt wird.

Abb. 34: Entwicklung und Prognose der Menge an Alttextilien & Schuhe in t pro Jahr

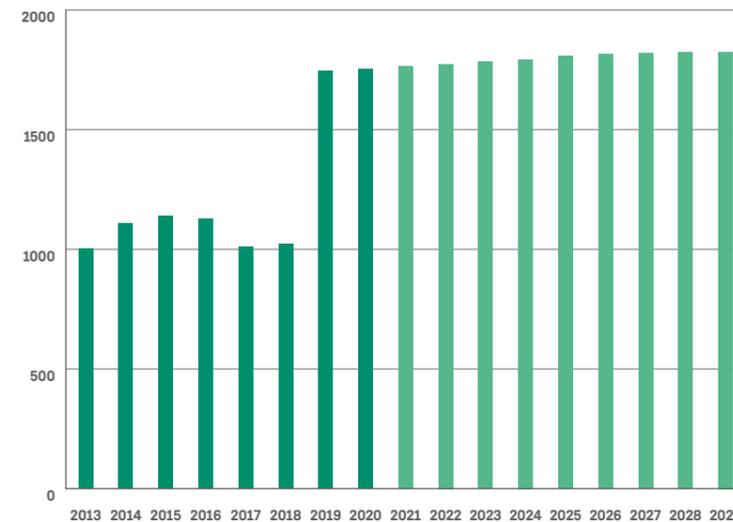


Abb. 35: Entwicklung und Prognose der einwohnerspezifischen Menge an Alttextilien & Schuhe in kg pro Jahr

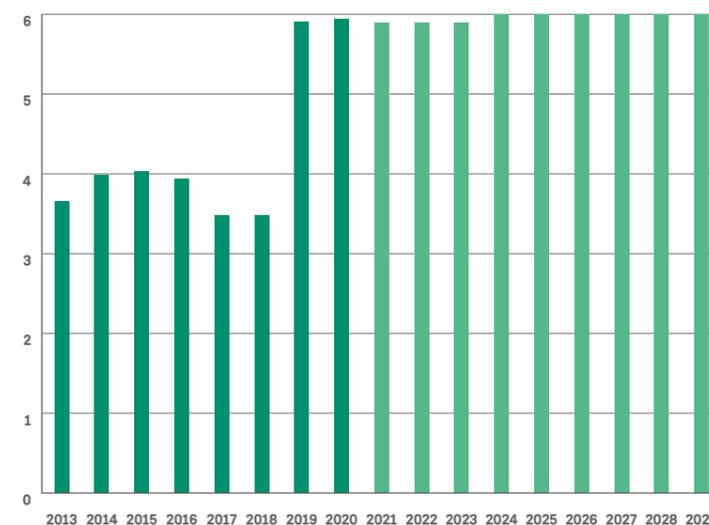
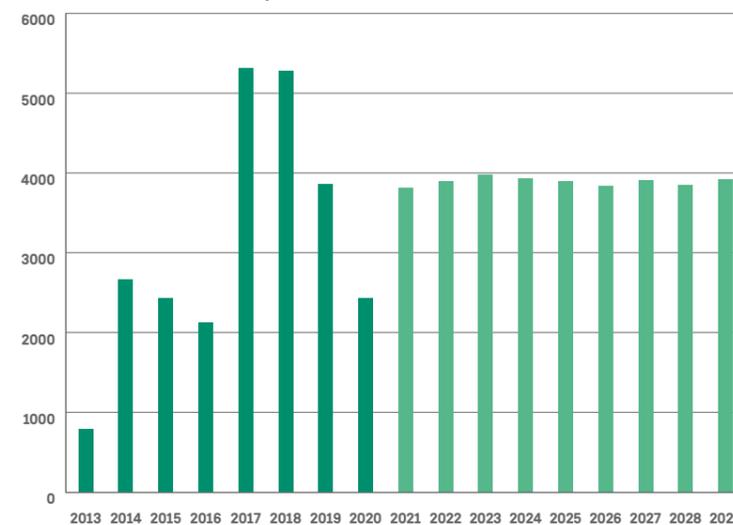


Abb. 36: Entwicklung und Prognose der Menge an inerten Abfällen der Deponieklasse I ohne Abdeckmaterial in t pro Jahr



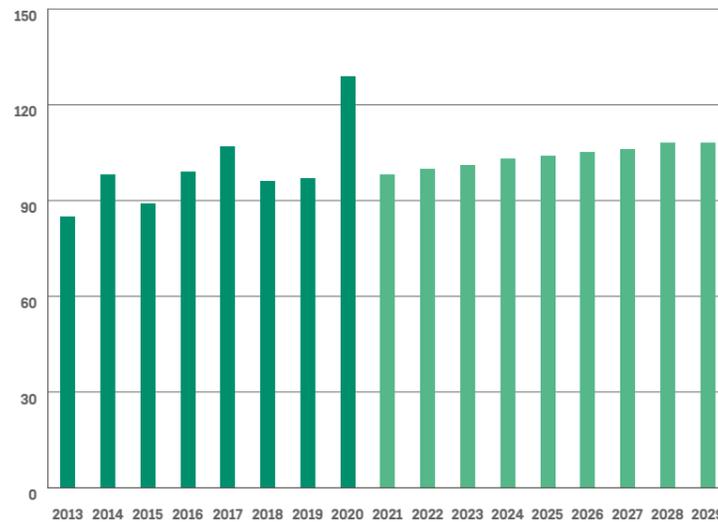
7.1.11. Mineralische Abfälle

Die Entsorgung von inerten Abfällen der Deponieklasse I erfolgt kostenpflichtig an der Deponie Augsburg-Nord. Angenommen werden Asbestabfälle, belasteter Bodenaushub, belasteter Bauschutt, teerhaltiger Straßenaufbruch und künstliche Mineralfasern. Weiter können alle Materialien, die für Wegebau und Änderungsmaßnahmen geeignet sind, wie z. B. Schotter, Kies und Fräsgut, angeliefert werden.

Bauschutt und Baustellenabfälle werden an den Wertstoff- & Servicepunkten nicht angenommen. Hier wird im Wege der Beratungstätigkeit des AWS an private Bauschuttrecyclingbetriebe verwiesen. — Abb. 36

Die Mengen inerter Abfälle, die auf der Deponie Augsburg-Nord in den letzten Jahren entsorgt wurden, unterlagen deutlichen Schwankungen. Die Mengenentwicklung in den nächsten Jahren hängt u. a. von Bautätigkeiten innerhalb des Stadtgebietes ab, in welcher Größenordnung diese Bauvorhaben geplant werden und welche mineralischen Abfälle dabei anfallen. Für die Prognose wird mit einem Durchschnitt der letzten Jahre gerechnet.

Abb. 37: Entwicklung und Prognose der Sondermüllmenge in t pro Jahr



7.1.12. Sondermüll

Zum Sondermüll zählen Abfälle aus Haushalten, die wegen ihres Schadstoffgehalts getrennt vom sonstigen Abfall zu entsorgen sind. Dazu gehören z. B. öl- oder lösungsmittelhaltige Stoffe, flüssige und ausgehärtete Farben und Lacke, Desinfektions- und Holzschutzmittel, Spraydosen mit Restinhalt, Chemikalienreste, Quecksilber, Batterien, PCB-Kondensatoren, Säuren, Laugen und Salze. Die Abgabe erfolgt über die Wertstoff- und Sondermülltage an den Wertstoff- & Servicepunkten. **vgl. 6.2.3. — Abb. 37**

In den letzten Jahren schwankten die Sondermüllmengen aus Haushalten, die zu den Annahmestellen gebracht wurden. Für die Zukunft wird hier mit einem stabilen bis leicht steigenden Aufkommen gerechnet. Dies begründet sich mit

8. Abfallgebührenstruktur

Für die Inanspruchnahme der städtischen Abfallentsorgung werden entsprechend der städtischen Abfallwirtschaftsgebührensatzung öffentlich-rechtliche Benutzungsgebühren nach Art. 8 des bayerischen Kommunalabgabengesetzes erhoben. Gebührenschuldner ist immer nur der Eigentümer oder dinglich Berechtigte des jeweiligen Grundstücks.

Die Gebührensatzung sieht zwei unterschiedliche Gebührenmaßstäbe vor. Grundstücke, die ausschließlich Wohnzwecken dienen, werden pau-

dem zunehmenden Umweltbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger, der verstärkten Inanspruchnahme des Abfallberatungsangebots sowie in der gut ausgebauten Annahmemöglichkeit. Sonderabfälle gehen zur ordnungsgemäßen Entsorgung an die GSB Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH.

7.2. Zielsetzungen

Das vorrangige Ziel des AWS ist, die Abfallhierarchie — **Abb. 1 auf S. 9** konsequent einzuhalten. Die Stoffströme sollen langfristig reduziert und die Abfalltrennung weiterhin optimiert werden. Ziele sind, dass die Abfallwirtschaft in der Stadt Augsburg sicher finanzierbar bleibt und motivierende Anreize zur Abfallvermeidung und zur korrekten Getrennterfassung von Wertstoffen gesetzt werden.

schal nach der Anzahl der amtlich gemeldeten Bewohner stichtagbezogen veranlagt. Die Gebühren für Anwesen, die nicht ausschließlich Wohnzwecken dienen, werden nach Anzahl, Größe und Leerungsfolge der angemeldeten Grauen Tonne berechnet. Bei beiden Tarifen sind mit dieser Gebühr die Kosten für die Leerung der ebenfalls am Anwesen bereitgestellten Wertstoffsammelbehälter für Papier & Pappe und Bioabfälle sowie (östlich des Lechs) Kunststoffe & Metalle mit abgegolten.

9. Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit

9.1. Kundencenter

Die Augsburger Bürgerinnen und Bürger, die Großwohnanlagen sowie die Gewerbebetriebe der Stadt Augsburg erhalten im Kundencenter des AWS eine persönliche und kostenfreie Beratung, die neben den Themen rund um die Abfallwirtschaft auch die Stadtreinigung sowie den Winterdienst umfasst.

Der AWS stellt zu vielfältigen Themen umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung. Dies ist im Kundencenter des AWS als Printversion erhältlich oder kann auf der Homepage des AWS (aws.augsburg.de) heruntergeladen werden.

Die Informationen werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt.

9.1.1. Abfallberatung

Das Kundencenter des AWS ist mit jährlich ca. 50 000 Kundenkontakten eine der am häufigsten frequentierten Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger der Augsburger Stadtverwaltung und steht für folgende Aufgaben zur Verfügung:

- Buchung der Termine zur Sperrmüll- und Grüngutabfuhr
- An-, Um- und Abmeldung von Abfallbehältern
- Veranlassung der Tonnenleerung, -zustellung und -abholung
- Bereitstellung der Entsorgungsbroschüre, die über die Abfallentsorgung in Augsburg informiert
- Antragstellung und Ausgabe der sonnen-gelben Wertstoffsäcke
- Verkauf der amtlichen grauen Abfallsäcke an bekannten Ausgabestellen, die auf der Homepage des AWS veröffentlicht werden
- Veranlassung der Selbstabholung und des Tauschs von Abfallbehältern
- Beantragung und Auszahlung der Zuschüsse für Mehrwegwindeln, Komposter und Häcksler
- Beratung zur richtigen Entsorgung verschiedener Abfallfraktionen
- Beschwerdemanagement
- Erstellung von Abfallwirtschaftsgebührenbescheiden nach Eigentumswechsel oder bei der Änderung der Anzahl bzw. der Größe der Abfallbehälter
- Erstellung von Straßenreinigungsgebührenbescheiden bei Grundstücksteilungen oder Neuvermessungen

9.1.2. Beratung für Großwohnanlagen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWS-Kundencenter sowie der Disposition stehen für eine kompetente Beratung für Großwohnanlagen – im Bedarfsfall auch vor Ort – zur Verfügung.

9.1.3. Beratung für Gewerbebetriebe

Die Abfallberatung des AWS steht den Gewerbebetrieben in der Stadt Augsburg ebenso beratend zur Seite. Dabei steht die Umsetzung der Getrennthaltungs-, Recycling- und Verwertungspflichten in den Gewerbebetrieben, die in der Gewerbeabfallverordnung verankert sind, im Fokus.

9.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des AWS arbeitet verstärkt darauf hin, bei allen Altersgruppen das Bewusstsein für Abfallvermeidung, Anti-Littering, richtige Abfalltrennung und bewusstes Konsumverhalten zu schärfen. Daneben werden die Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Themen informiert.

9.2.1. Printmedien

In den Kundencentern des AWS ist die Entsorgungsbroschüre in Papierform erhältlich. Sie ist auch auf der Homepage des AWS unter »Onlineformulare & Downloads« zum Herunterladen verfügbar. Die Entsorgungsbroschüre enthält umfassende Informationen über die Abfallwirtschaft in Augsburg.

Des Weiteren stehen auf der Homepage unter »Onlineformulare & Downloads« u. a. folgende Dokumente zum Herunterladen zur Verfügung: verschiedene Merkblätter zur richtigen Abfalltrennung sowie über zulässige Abfallbehältnisse und zur Wertstofftonne für Kunststoffe & Metalle. Die Aktualisierung der verschiedenen Printmedien erfolgt fortlaufend.

9.2.2. Digitale Medien

Der individuelle Entsorgungskalender ist auf der Homepage des AWS unter »Abfuhrtermine« erstellbar. Nach Eingabe der Wohnadresse wird ein individueller Entsorgungskalender generiert und kann heruntergeladen werden.

Des Weiteren informiert das Abfall-ABC auf der Homepage sowie auf der AWS Abfallplaner-App die Augsburger Bürgerinnen und Bürger über die Entsorgungsmöglichkeiten einer Vielzahl von einzelnen Stoffen und Gegenständen einschließlich Routenplanung zum möglichen Entsorgungsort.

Abb. 38: Logo der Kampagne »Augsburg – Sauber ist in!«



Mit der kostenfreien AWS Abfallplaner-App können zusätzlich sämtliche Serviceangebote des AWS in Anspruch genommen werden, wie z. B. die Erinnerung an die Termine der Tonnenleerung, die Buchung eines Termins zur Sperrmüll- und Grüngutabholung sowie die Suche nach den Standorten der Wertstoffinseln. Die kostenfreie AWS Abfallplaner-App ist auf Google Play und im App Store unter dem Namen »Abfallplaner AWS« verfügbar.

9.2.3. Augsburg – Sauber ist in!

Littering bezeichnet das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner Mengen Siedlungsabfall, ohne dabei die bereitstehenden Entsorgungsmöglichkeiten, wie beispielsweise öffentliche Abfallkörbe, zu benutzen. Littering ist ein Ärgernis für alle Bürgerinnen und Bürger, generiert hohe Kosten und schadet der Umwelt.

Bei der vom AWS veranstalteten Anti-Littering-Kampagne »Augsburg – Sauber ist in!« werden Erwachsene, Jugendliche und Kinder durch Mitmachaktionen zur Eigeninitiative für den aktiven Umweltschutz sensibilisiert und mobilisiert.

Es geht darum, Straßenränder, Parks, Grünflächen, öffentliche Plätze, Wege, Bereiche rund um den Kindergarten, die Schule oder den Betrieb, Grünstreifen entlang der Wertach, des Lechs und entlang der Augsburger Kanäle sowie besonders verschmutzte Ecken von achtlos oder mutwillig weggeworfenen Abfällen zu befreien. Vereine, Nachbarschaftsgruppen, Schulklassen, Kindergarten-Gruppen, andere Gruppierungen oder auch Einzelpersonen werden hier angesprochen tätig zu werden. Der AWS stellt dafür Reinigungsmaterialien, wie z. B. Eimer, Handschuhe, Abfallsäcke und Holzspanen zur Verfügung und kümmert sich anschließend um die Entsorgung des gesammelten Abfalls.

Bürgerinnen und Bürger sind ganzjährig aufgerufen, Örtlichkeiten im öffentlichen Raum, deren Verschmutzung als besonders drastisch empfunden wird, zu melden.

Der Augsburger Kreativwettbewerb gehört ebenso zur Anti-Littering-Kampagne »Augsburg – Sauber ist in!«. Hier sind lustige Ideen rund um das Thema Sauberkeit in der Stadt gefragt. So können teilnehmende Gruppen z. B. Videos, Fotos, Gedichte oder besondere Bastelideen aus Abfällen einreichen.

Über die sozialen Medien wird zu entsprechenden Wettbewerben online aufgerufen.

9.2.4. Umweltbildung

Umweltbildung soll die Ziele einer nachhaltigen Lebensführung Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erklären. Ziel ist es, entsprechende Leitbilder zu verankern. Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist die Umweltbildung besonders wichtig. Deren Wirkung als Multiplikatoren – hinein in die Familien – ist ein bedeutender Aspekt. Der AWS ist Teil der Arbeitsgruppe Biostadt Augsburg und unterstützt hier speziell deren Bio-Pausenbrot-Aktion an Grundschulen für Erstklässlerinnen und Erstklässler. Dabei möchte der AWS vor allem das Thema Abfallvermeidung zu den jüngsten Schülerinnen und Schülern bringen. Der AWS bietet Führungen auf den Wertstoff- & Servicepunkten für interessierte Gruppen an. In erster Linie Kindergartenkinder sowie Grundschülerinnen und Grundschüler können hier praxisnah erfahren, in welchen Fraktionen die Wertstoffe erfasst werden und was mit ihnen nach der Entsorgung passiert.

Der AWS beteiligte sich an dem Projekt »Flat-screen und Co unter die Lupe genommen«. Das Projekt lief von November 2017 bis Oktober 2020, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Es ermöglichte Schülerinnen und

Schülern an weiterführenden Schulen, sich mit den komplexen Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft und der Wiederverwertbarkeit von Rohstoffen zu befassen. Hierfür begaben sich diese mit ihren Lehrkräften ganz real in Theorie und Praxis auf die Reise, um ausgewählte Stoffe (Neodym, Europium, Palladium, Indium, Gold), die für die Herstellung von Flatscreens und Co benötigt werden, kennen und begreifen zu lernen. Der AWS bot den teilnehmenden Schulklassen eine Führung über einen Wertstoff- & Servicepunkt an.

9.2.5. Veranstaltungen

Im Rahmen von wiederkehrenden Veranstaltungen verstärkt der AWS seine Außenwahrnehmung und kommt damit in regelmäßigen direkten Kontakt mit den Augsburger Bürgerinnen und Bürgern.

10. Förderung der Abfallvermeidung

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht im Rahmen der Abfallwirtschaft die Abfallvermeidung als oberstes Ziel einer fünfstufigen Abfallhierarchie vor – **Abb. 1 auf S. 9**. Die Abfallvermeidung genießt Vorrang vor der Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling, vor sonstiger, insbesondere der thermischen Verwertung sowie vor der Beseitigung von Abfällen.

Auch die städtische Abfallwirtschaftssatzung normiert Pflichten für die Stadt Augsburg selbst in Hinblick auf abfallvermeidendes und damit ressourcenschonendes Verhalten. In der alltäglichen Arbeit des AWS ist die Verringerung von Abfall von zentraler Bedeutung.

Abfallberatung und Umweltbildung mit dem Ziel, Abfälle zu vermeiden, führen zu weniger Abfall im öffentlichen Raum.

10.1. Vermeidung von Einwegprodukten

Über die unterschiedlichen Medien der Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere den Internetauftritt unterstützt der AWS zahlreiche Initiativen zur Vermeidung von Einwegprodukten.

10.1.1. Initiativen des Forums Plastikfreies Augsburg

Der AWS setzt sich für die Verwendung von Mehrwegbechern ein. Er beteiligt sich an der Initiative des Forums Plastikfreies Augsburg der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg »Bring your own cup«. In allen teilnehmenden Betrieben können Kundinnen und Kunden ihren eigenen Mehrwegbecher für Heißgetränke nutzen.

Folgende Veranstaltungen finden regelmäßig statt:

- Abschlussveranstaltung »Augsburg – Sauber ist in!« mit Preisverleihung
- Pressekonferenzen für die Augsburger Medien, wie z. B. die jährlich im November stattfindende Pressekonferenz zum Beginn des Winterdienstes
- Teilnahme am Referatstag
- Teilnahme an »Augsburg Open« mit zwei Aktionen: die Wanderung auf den Müllberg mit Geschichten vom und über diesen sowie die Öffnung eines Wertstoff- & Servicepunktes mit der Besichtigung des Streusalzlagers, einer modernen Klein- und Großkehrmaschine und eines Müllfahrzeugs

Auch die Aktion »Bring's mit«, die sich mit dem Befüllen mitgebrachter Behältnisse für Speisen und Getränke in Einzelhandel und Gastronomie befasst, wird vom AWS unterstützt.

10.1.2. Mehrwegbecher-Pfandsystem von Recup

Anfang März 2018 war der offizielle Startschuss des Recup-Pfandsystems für Coffee-to-go-Becher in Augsburg.

Derzeit (Stand: März 2022) gibt es in Augsburg laut Recup rund 90 Ausgabestellen. Das System ist deutschlandweit vertreten.

Für einen Euro Pfand kann der nachhaltige Mehrwegbecher bei allen teilnehmenden Betrieben mit einem Heißgetränk der Wahl befüllt, mitgenommen und restentleert wieder abgegeben werden.

10.1.3. Vermeidung in städtischen Dienststellen, Schulen und Eigenbetrieben

Der AWS setzt sich aktiv dafür ein, dass die Vermeidung von Einweggeschirr und -bechern – insbesondere in den städtischen Dienststellen, Betrieben sowie den Schulen und Betreuungseinrichtungen der Stadt – weiter voranschreitet und geht hier mit gutem Beispiel voran.

So sind seit Mai 2019 die städtischen Dienststellen, Schulen und Eigenbetriebe verpflichtet, der städtischen Vorbildfunktion als Umweltstadt und der gesetzlichen Vorgabe des Vorrangs der Abfallvermeidung gerecht zu werden und die Verwendung von Einweggeschirr und -bechern in allen betroffenen Bereichen zu vermeiden. Außerdem

Abb. 39: Mehrwegbox »Mein kleiner Abfallvermeider«



Abb. 40: Wertstofftasche »Recyclingfreund(in)«



ist in allen neuen Miet- und Pachtverträgen mit entsprechenden Betriebs- und Verkaufsstätten der Einsatz von Einwegbechern und -geschirr zu untersagen.

10.1.4. Einsatz von Mehrwegboxen und -taschen
Der AWS hat 2019 erstmals eine Mehrwegbox sowie eine Mehrwegtasche entwickelt und eingeführt. Damit kann Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Thema Abfallvermeidung durch die Verwendung von Mehrwegprodukten nähergebracht werden.

Die Mehrwegbox mit dem Branding »Mein kleiner Abfallvermeider« hat nicht nur die Bio-Pausenbrot-Aktion der Arbeitsgruppe Biostadt Augsburg für das Schuljahr 2019/2020 unterstützt, sondern ist auch ein beliebtes Give-away bei den Führungen über die Wertstoff- & Servicepunkte sowie bei anderen Veranstaltungen. — Abb. 39

Darüber hinaus wurde die Wertstofftasche »Recyclingfreund/Recyclingfreundin« im AWS umgesetzt. Diese aus PET-Flaschen gefertigte Mehrwegtasche kann beispielsweise zum Transport von Altglas, Altmittel oder Elektroaltgeräten zu den Wertstoffinseln oder zu den Wertstoff- & Servicepunkten genutzt werden. — Abb. 40

10.1.5. Nachhaltigkeitscheck für Veranstaltungen im Stadtgebiet

Die Stadt Augsburg hat für Veranstaltungen einen Nachhaltigkeitscheck erarbeitet.⁴ Wer in Augsburg eine Veranstaltung bei der Ordnungsbehörde anmeldet, erhält mit dem positiven Bescheid diese Checkliste. Sie unterstützt dabei, dass Veranstaltende so nachhaltig wie möglich agieren. In der Liste gibt die Stadt Augsburg Empfehlungen für unterschiedliche Veranstaltungsformate. Nicht immer können alle Empfehlungen realisiert werden. Gut ist, wenn auf Veranstaltungen in jedem Bereich so viele Punkte wie möglich zutreffen. Dieser Nachhaltigkeitscheck gibt unter dem Punkt »Abfall« auch den Hinweis auf »Verwendung von Mehrweggeschirr, -besteck und -bechern«.

⁴ vgl. www.augsburg.de/augsburg-atmet/nachhaltigkeits-check

10.2. Beteiligung an den Projekten reGIOcycle und PLASTEKO

10.2.1. reGIOcycle

Das Projekt reGIOcycle befasst sich mit Vermeidung, Substitution und nachhaltiger Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen am Beispiel der Region Augsburg. Sein Ziel ist die Entwicklung und Erprobung eines realisierbaren Konzepts und Untersuchung von praxisnahen Ersatzmöglichkeiten unter Mitwirkung verschiedener Akteure und Stakeholder aus Kommunen, Forschungseinrichtungen und lokal agierender Unternehmen. Der AWS ist Verbundpartner dieses Projekts und leistet seinen Beitrag mit Know-how rund um die kommunale Entsorgungswirtschaft. Das Projekt reGIOcycle startete im Herbst 2019 mit einer dreijährigen Forschungsphase und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderrichtlinie »Stadt-Land-Plus« gefördert.

10.2.2. Interreg Europe Projekt PLASTEKO

Das Projekt PLASTEKO widmet sich dem Thema Vermeidung von Kunststoffabfällen in all seinen Facetten. Der Wissensaustausch zwischen den acht Projektpartnern aus acht europäischen Ländern ist ein zentrales Element des Projektes. Auf regionaler Ebene ist das Ziel, Maßnahmen für die Stadt Augsburg zu entwickeln und umzusetzen, die zu weniger Plastikabfällen beitragen. Der Umweltcluster Bayern, als ein PLASTEKO Projektpartner, wurde von der Stadt Augsburg mit dem Projekt mandatiert. Monatliche Treffen der Steuerungsgruppe bestehend aus dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg, dem AWS, dem Forum Plastikfreies Augsburg und dem Umweltcluster Bayern, sowie halbjährige Stakeholder-Treffen gewährleisten einen engen Austausch zwischen den relevanten Akteuren in Augsburg.

10.3. Angebote und Informationen

10.3.1. Tipps für den Alltag

Der AWS informiert auf seiner Homepage und in persönlichen Beratungen über leicht umsetzbare Möglichkeiten Abfall im Alltag, in der Schule oder im Beruf zu vermeiden. So ist es beispielsweise unkompliziert, auf Verpackungen zu verzichten, indem Obst und Gemüse lose eingekauft wird und verpackungslos – beispielsweise in Mehrwegboxen – transportiert wird.

10.3.2. Organisationen, die Gebrauchtes der Wiederverwendung zuführen

In Augsburg gibt es einige soziale Organisationen, die gut erhaltene Möbel, Elektrogeräte und auch andere Gegenstände annehmen und anbieten. Damit ist es möglich, dass noch brauchbarer Hausrat der Wiederverwendung zugeführt wird. Auf der Homepage des AWS finden sich entsprechende Links. Zusätzlich weist das AWS-Kundencenter bei jeder Buchung eines Sperrmüllabfuhr-Termins auf diese sozialen Einrichtungen hin.

10.3.3. Papierwendeausstellung

Über die vom AWS unterstützte Papierwendeausstellung des Arbeitskreises Papierwende der Lokalen Agenda 21 werden Informationen zum Papierverbrauch und zu den damit verbundenen Auswirkungen auf vorhandene Ressourcen anschaulich dargestellt. Die Ausstellung wird gut nachgefragt und kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Sie ist speziell für Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Jahrgangsstufe und für Erwachsene konzipiert. Eine Ausleihe ist kostenfrei über den AWS möglich. Außerdem wird eine gedruckte Infobroschüre zur Verfügung gestellt.⁵

10.3.4. Zuschuss für Geschirrmobile

Der AWS bezuschusst zwei Geschirrmobile in Augsburg. Bürgerinnen und Bürger können sich beim Förderkreis der Wasserwacht oder beim Kolpingwerk Bezirksverband Augsburg kostenpflichtig Geschirr und Besteck in großen Mengen ausleihen, um Papp- und Plastikgeschirr zu vermeiden. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage des AWS.

10.3.5. Zuschuss für Komposter

Die Eigenkompostierung ist ein geeignetes Mittel zum stofflichen Recycling von Bioabfällen für alle Grundstücksbesitzer. Garten- und Küchenabfälle, die im Garten kompostiert werden können, werden nicht als Abfall entsorgt.

Die Stadt Augsburg gewährt daher Zuschüsse beim Kauf von Kompostern. Der Kaufpreis wird mit 60 Prozent bezuschusst, höchstens jedoch mit 40,90 Euro. Bei Grundstücken von mehr als 500 Quadratmetern wird der Kauf von zwei Kompostern gefördert. Bei Antragstellung muss sich der künftige Nutzer verpflichten, den erworbenen Komposter auf dem eigenen Grundstück auch wirklich einzusetzen.

⁵ aws.augsburg.de/fileadmin/user_upload/Infoblaetter/Broschuere_Papierwende_2019.pdf

10.3.6. Zuschuss für Häcksler

Die Verwertung organischer Abfälle durch Kompostierung stellt ein bewährtes und überaus effektives Verfahren dar. Dieser biologischen Abfallverwertung kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Hierdurch kann ein erheblicher Anteil der Abfälle vermieden bzw. der Verwertung zugeführt werden. Durch den Einsatz von Häckslern kann nicht nur das Volumen der Grünabfälle stark reduziert, sondern auch der Kompostiervorgang erheblich beschleunigt werden.

Die Anschaffung von Häckslern durch Obst- und Gartenbauvereine, Kleingartenanlagen, Siedlergemeinschaften und ähnliche Organisationen wird daher bezuschusst. Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Anschaffungskosten, höchstens jedoch 1.200 DM (Zuschuss von 1991). Dies entspricht ungefähr 600 Euro.

10.3.7. Zuschuss für Mehrwegwindeln

Schätzungen zufolge fallen für ein Kind im Wickelalter über 4000 Windeln an, die über die Restmülltonne entsorgt werden. Weiterer Abfall in Form von Einwegwindeln fällt bei inkontinenten Personen an. Allein im Jahr 2018 entfiel von insgesamt gesammelten rund 42000 Gewichtstonnen Restmüll ein Anteil von etwa vier bis zehn Prozent des Restmüllaufkommens auf gebrauchte Einwegwindeln. Umso wichtiger ist es der Stadt, Abfall zu vermeiden und damit einen

Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Vor diesem Hintergrund bezuschusst die Stadt seit 1. April 2020 den Kauf von Mehrwegwindeln in Form von Stoffwindeln, Windeleinlagen und Windelhosen. Zuschussfähig ist auch ein Windelwaschdienst, der für Kinder bis drei Jahre sowie für Personen mit Inkontinenz in Anspruch genommen wird.

Der Zuschuss beträgt einmalig und pauschal 50 Euro je antragsberechtigter Person. Bei der Beantragung müssen Aufwendungen von mindestens 100 Euro mit Originalrechnung (Rechnungsdatum ab 27. Januar 2020) nachgewiesen werden. Private Quittungen werden nicht akzeptiert. Antragsberechtigt sind Erziehungsberechtigte von Kindern bis drei Jahren sowie inkontinente Personen mit melderechtlichem Wohnsitz im Stadtgebiet.

Die Förderung erfolgte zunächst für ein Jahr bis zum 31. März 2021. Danach wurde eine Evaluation durchgeführt und am 15. März 2021 durch den Werkausschuss entschieden, dass der Zuschuss um ein weiteres Jahr verlängert wird.

10.4. Einsatz von Recyclingbaustoffen

Es ist geplant, das Thema Abfallvermeidung in der Baubranche durch den Einsatz von Recyclingbaustoffen voranzutreiben. Dies kann stadintern über städtische Geschäftsweisungen und Ausschreibungsvorgaben erfolgen.

11. Abfallwirtschaftliche Aufgabenstellungen

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und die zugehörigen Rechtsverordnungen haben seit Beginn der neunziger Jahre für eine Wandlung von Beseitigungswirtschaft zur Kreislaufwirtschaft gesorgt. Auch die Stadt Augsburg liefert mit ihrem Abfallwirtschaftskonzept einen maßgeblichen Beitrag im Sinne der nachhaltigen Entwicklung. Hierzu gehört u. a. auch die Abfallvermeidung. Die Abfallvermeidung ist das vorrangige Ziel der Abfallwirtschaft, folgende Ziele sind vorrangig anzustreben (§6 KrWG):

- Verringerung der Abfallmenge
- Verringerung der schädlichen Auswirkungen des Abfalls auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit
- Verringerung des Gehalts an schädlichen Stoffen in Materialien und Produkten

Der AWS leistet einen wichtigen Beitrag im Sinne des Umwelt- und Ressourcenschutzes, indem wiederverwertbare Stoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden und eine umweltgerechte Beseitigung gewährleistet wird.

Die nachstehenden abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen werden aus heutiger Sicht das Handeln der Stadt Augsburg und des AWS künftig beeinflussen und prägen.

11.1. Wertstoffeffassung

Wirkungsvolles und hochwertiges Recycling ist derzeit nur bei einer guten Abfalltrennung möglich. Im Bereich der Wertstoffeffassung werden hier die Anstrengungen weiter verstärkt. Die Bringsysteme zur getrennten Wertstoffeffassung werden weiter ausgebaut. Durch den Einsatz von Unterflursystemen in diesem Bereich können positive Auswirkungen auf das Stadtbild erreicht und die Akzeptanz von Containerstandplätzen bei Anwohnerinnen und Anwohnern erhöht werden.

11.2. Abfallentsorgung der Zukunft als Teil der Stadtentwicklung

Bei allen künftigen Entscheidungen im Bereich der Stadtentwicklung müssen die Fragen der Abfallentsorgung als Teil einer nachhaltigen Entwicklung bereits zum Beginn in die Entscheidungsprozesse eingebracht und während des Prozesses beantwortet werden.

11.3. Demographischer Wandel

Die Augsburger Bevölkerungsstruktur unterscheidet sich vom Bundesdurchschnitt vor allem durch

den höheren Anteil der 20- bis 35-Jährigen, den geringeren Anteil an 40- bis 60-Jährigen sowie dem relativ hohen Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund. Sie wird jedoch ebenso von allgemeinen Entwicklungen, wie der zunehmenden Mobilität, dem Geburtenrückgang oder der steigenden Lebenserwartung beeinflusst. Diesen demographischen Wandel muss auch die Abfallwirtschaft der Stadt Augsburg beim künftigen Handeln berücksichtigen.

11.4. Digitalisierung

Die Stadt Augsburg plant im Zeitraum von Februar 2022 bis Januar 2025 eine Digitalisierungsinitiative, die die Effizienz der Augsburger Stadtreinigungs- und Abfallwirtschaftslogistik um 30 Prozent bis 2030 verbessern soll und damit dazu beitragen soll, Kosten zu senken, die Energie- und Rohstoffeffizienz zu erhöhen und damit insgesamt 10149 Tonnen CO₂ bis 2024 zu vermeiden. Dies erfolgt durch die Optimierung der Touren im Winterdienst, der Müllabfuhr und Straßenreinigung sowie den optimierten Einsatz von Streugut. Das Vorhaben ist auf drei Säulen aufgebaut:

1. Die Installation von 200 Bodenmesssensoren, um Daten über die Temperatur des Straßenbelages und der Umgebung zu erhalten. Die Daten liefern Auskunft darüber, wann über den Tag verteilt ein Streueinsatz erforderlich ist. Kontrollfahrten für die Wetterschau entfallen, da die Winterdiensteinteilung über Monitoring ausgewertet wird.

2. Installation von 600 Füllstands-Messsensoren in Containern auf den Wertstoffinseln, um sie gezielter anzufahren, wenn sie zur Leerung anstehen. Die Sensoren liefern Auskunft darüber, wann ein Container zur Leerung ansteht. Leerungen in nur teilweise gefülltem Zustand werden hiermit ebenso vermieden wie Verschmutzungen aufgrund überfüllter Container und die damit verbundenen Reinigungsfahrten. Zudem werden durch die Anbindung an das städtische Onlineportal Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt, sich über den Füllstand der in ihrer Nähe befindlichen Wertstoffcontainer zu informieren.

3. Einführung einer Telematik-Lösung mit EDV-gestützter Routenplanung in der Müllabfuhr und der Straßenreinigung. Auf der Basis der erhobenen Daten können wichtige Erkenntnisse über die Effizienz der Fahrzeugauslastung gesammelt

werden. Auf der Grundlage der Daten kann eine Tourenoptimierung durchgeführt und tagesaktuell an Umwelteinflüsse angepasst werden, um so den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Anwendung findet diese Maßnahme auf die gesamte Fahrzeugflotte des AWS.

11.5. Stadtbildpflege und öffentlicher Raum

Der AWS mit seinen Zuständigkeiten im Bereich der Straßenreinigung, des Winterdienstes und der Abfallentsorgung hat maßgeblichen Einfluss auf die Stadtbildpflege und den öffentlichen Raum. Das Aufgabenspektrum reicht von den konzeptionellen Überlegungen z. B. in diesem Abfallwirtschaftskonzept, über die Sensibilisierung der Bevölkerung, die geregelte Abfallentsorgung, die verschiedenen Dienstleistungen des AWS bis hin zur Straßenreinigung.

Dazu kommen viele bürgerschaftliche Initiativen, die gerne im Rahmen von »Augsburg – Sauber ist in!« und auch von sich aus tätig werden. Das bedarf einer intensiven Betreuung durch den AWS (zeitlich und materiell). Hier verbirgt sich ein Riesenpotenzial – ganz im Leitbild der kooperativen Stadt (gemeinsame Verantwortungsübernahme). Dies zeigt sich durch stetig zunehmende Anfragen. Bürgerschaftliches Verantwortungsgefühl wird aufgegriffen, unterstützt und genutzt.

11.6. Entsorgungssicherheit Deponie Augsburg-Nord

Auch wenn seit vielen Jahren kein unbehandelter Hausmüll mehr auf der Deponie Augsburg-Nord abgelagert wird, bleibt für inerte Abfälle jedoch die langfristige Ablagerung der einzige Entsorgungsweg. Um den Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgung nachzukommen muss deshalb auch die Entsorgungssicherung für Abfälle der Klasse DK I und DK II auf der Deponie Augsburg-Nord künftig gewährleistet sein. In Abschätzung des künftigen Bedarfs wird derzeit eine Erweiterungsplanung beauftragt und der Regierung von Schwaben zur Planfeststellung vorgelegt werden.

11.7. Der Weg zur ökologischen Abfallentsorgung

Alle Weichenstellungen und künftigen Entscheidungsprozesse müssen stets die Nachhaltigkeit im Auge behalten. Dies gilt ganz besonders für die verschiedenen Bereiche der Abfallentsorgung. Die fachlich-ökologische Expertise in diesem Bereich muss künftig erhalten und weiter ausgebaut werden. Ökologische Kriterien müssen sowohl für das Handeln des AWS im Eigenbetrieb

als auch bei der Einbindung dritter Partner mitbestimmend sein.

11.8. Anreizsysteme für Abfalltrennung und -vermeidung

Anreize zur Abfalltrennung und -vermeidung sind derzeit im Wesentlichen über die umfassende Informationspolitik der Stadt und des AWS und deren starke Öffentlichkeitsarbeit sowie das breite Angebot zur getrennten Wertstofffassung gesetzt. Es wären auch Systeme finanzieller Anreize denkbar, die dann in die etablierte Entgelt- und Gebührenstruktur eingreifen.

11.9. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zur Förderung abfallvermeidender und abfallarmer Lebensweisen wird es immer wichtiger, Informationen gut aufbereitet und leicht zugänglich zu machen, ansprechende Beteiligungsaktionen zu entwickeln und durchzuführen, ökologische Alternativen anzubieten und zu verbreiten sowie mit den verschiedensten Bildungseinrichtungen und -akteuren zusammenzuarbeiten. Möglichst viele Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen sollen eigenständige Gestaltungskompetenzen zum Vermeiden und Wirtschaften im Kreislauf vermittelt werden.

11.10. Klimaschutz

Die Abfallwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Grundlage ist die möglichst getrennte Erfassung und Behandlung von Wertstoffen. Das Behalten möglichst vieler Wertstoffe im Recycling, die energetische Nutzung von Restabfällen sowie die Deponiegasfassung und -nutzung tragen erheblich zur Minderung von Treibhausgasen bei. Konkret schont es Rohstoffe, vermindert den Einsatz von Primärenergie und spart somit auch CO₂-Emissionen.

12. Zusammenfassung und Ausblick

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) stellt zusammen mit der Deponie Augsburg-Nord und dem Abfallverwertung Augsburg Kommunalunternehmen (AVA KU) eine ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen sicher.

Die im Abfallwirtschaftskonzept betrachteten Abfälle umfassen ausschließlich Haushaltsabfälle, die über das Vier-Tonnen-Holsystem der Stadt Augsburg und über das flächendeckende Bringsystem, wie z. B. den Wertstoffinseln und den Wertstoff- & Servicepunkten, erfasst werden. Die Mengen der einzelnen Abfallfraktionen entwickelten sich in den letzten Jahren unterschiedlich. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass die Mengen der einzelnen Abfallfraktionen konstant bleiben bzw. nur leicht ansteigen. Beim Aufkommen der einzelnen Abfallfraktionen werden zwischen 2020 und 2029 folgende Entwicklungen erwartet:

- **Restmüll:**
Rückgang von 159 auf 152 kg/EW·a
- **Papier, Pappe, Kartonage:**
Rückgang von 68 auf 67 kg/EW·a
- **Bioabfälle:**
Rückgang von 73 auf 68 kg/EW·a
- **Grüngut:**
Anstieg von 17190 auf ca. 18000 t/a
- **Sperrmüll:**
Rückgang von 41 auf 39 kg/EW·a
- **Holz:**
Anstieg von 19 auf 23 kg/EW·a
- **Metall:**
Anstieg von 4 auf 5 kg/EW·a
- **Elektrogeräte:**
Anstieg von 8,6 auf 9,5 kg/EW·a
- **Kunststoffe & Metalle:**
Rückgang von 54 auf 36 kg/EW·a
- **Altglas:**
konstant bei 19 kg/EW·a
- **Alttextilien & Schuhe:**
konstant bei 6 kg/EW·a
- **Mineralische Abfälle:**
Anstieg von 2435 auf ca. 3900 t/a
- **Sondermüll:**
Rückgang von 129 auf 108 t/a

kg/EW·a = Kilogramm pro Einwohner und Jahr
t/a = Tonnen pro Jahr

Der AWS unterstützt derzeit mehrere Initiativen im Bereich der Vermeidung von Einwegprodukten und der Etablierung von Mehrwegsystemen.

Das vorliegende »Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Augsburg 2020–2029« orientiert sich an den abfallrechtlichen Rahmenbedingungen auf EU-, Bundes-, Landes und Kommunalebene, dabei steht die Abfallvermeidung an oberster Stelle. Weitere Aufgaben für die Zukunft sind die Verringerung der Abfallmenge, die Verringerung der schädlichen Auswirkungen des Abfalls auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit sowie die Verringerung des Gehalts an schädlichen Stoffen in Materialien und Produkten.

Als nächste größere Maßnahme ist eine Digitalisierungsinitiative geplant, die die Effizienz der Augsburger Stadtreinigungs- und Abfallwirtschaftslogistik steigern soll.

Maßnahmen, die über einen längeren Zeitraum etabliert werden sollen, sind die stetige Erweiterung der Wertstofffassung sowie die Beratung und Sensibilisierung bzgl. Abfallvermeidung und Wiederverwendung von Abfall der Augsburger Bürgerinnen und Bürger, unter Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur.

Impressum

Herausgeber:
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-
betrieb der Stadt Augsburg (AWS)
Riedingerstraße 40
86153 Augsburg
aws.augsburg.de

Stand: März 2022

Konzept:
AU Consult GmbH, www.au-consult.de

Gestaltung:
YEAH.de



ABFALLWIRTSCHAFTS- UND STADTREINIGUNGSBETRIEB DER STADT AUGSBURG

Riedingerstraße 40, 86153 Augsburg

Telefon: 08213244884, E-Mail: kundenservice.aws@augzburg.de

aws.augsburg.de